32. Jahrgang. Mittwoch, 11. Dezember. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 18037. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Retterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1889.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 11. Dezember. (Privattelegramm.) Bei der heute beendigten Ziehung der 3. Klasse der 181. preuß. Klassenlotterie wurden Vormittags gezogen:

1 Gewinn von 15 000 Mk. auf Nr. 62 077.
1 Gewinn von 10 000 Mk. auf Nr. 163 097.
1 Gewinn von 5000 Mk. auf Nr. 1342.
1 Gewinn von 3000 Mk. auf Nr. 60 998.
1 Gewinn von 1500 Mk. auf Nr. 157 056.
11 Gewinne von 500 Mk. auf Nr. 1245 3139 21 959 26 620 28 838 36 528 52 166 57 207 71 173 117 684 und 143 288.

Breslau, 11. Dezbr. (Privattelegramm.) Die Bergleute Niederschlesiens drohen für Neujahr einen Gesammtstrike zu beginnen.

Kopenhagen, 11. Dez. (Privattelegramm.) Die Influenza ist in den Kasernen ausgebrochen. Die Hälfte der Garnison ist davon ergriffen.

London, 11. Dez. (Privattelegramm.) Das Befinden des Prinzen von Wales erfüllt die königliche Familie mit größter Besorgniß.

— Der drohende Strike der Südlondoner Gasarbeiter nimmt eine bedenkliche Gestalt an, da die Unionsvorstände der Kohlenträger, Schiffsheizer und Matrosen beschlossen haben, die Kohlenzufuhr nach London zu lähmen, und Burns die Leitung ablehnt.

Sofia, 11. Dezember. (Privattelegramm.) Die Sobranje hat ein neues Gesetz votirt, welches die Wählbarkeit des Clerus aufhebt.

Madrid, 11. Dezbr. (Privattelegramm.) In Ardisa (Saragossa) ist gegen den Gemeinderath eine Revolte ausgebrochen. Die Bevölkerung drang in den Sitzungssaal; Revolverschüsse und Dolchstiche wurden ausgetauscht. Der Bürgermeister und vier Gemeinderäthe wurden sehr schwer verwundet. Die Stadt ist militärisch besetzt worden.

Newyork, 12. Dezbr. (W. T.) In Johnstown (Pennsylvanien) entstand gestern Abend während der Opernvorstellung blinder Feuerlärm. In dem durch die panikartige Flucht der Theaterbesucher herbeigeführten Gedränge sind mehrere Personen getödtet, gegen 30 verwundet.

Politische Uebersicht.

Danzig, 11. Dezember.

Zum Untergang der Peters'schen Expedition.

Vor uns liegt der letzte Brief Karl Peters' an seinen besten Berliner Freund. Hochfliegende Pläne sind es, die er darin entwickelt und denen der Tod ein schnelles Ende gemacht hat. Nimmt man alle bisherigen Nachrichten über den Untergang der Expedition und betrachtet sie im Lichte dieses Briefes, dann schwindet auch der letzte Zweifel an der Wahrheit der Meldung. Der Brief ist in Engatana auf dem Marsch in das Gebiet der Kawallalah-Somalis geschrieben, jenes räuberischen gewaltthätigen Stammes, dem schon von der Decken und seine Begleiter zum Opfer fielen. Peters schreibt:

„Ich muß gestehen, daß diese Emin Pascha-Expedition ungewöhnliche Anforderungen an meine Geduld und Willenskraft stellt. Die famose Tana-Route ist, genau wie ich im Herbst sagte, eigentlich für Expeditionen ganz unzugänglich. Zur Zeit ist außerdem die ganze Flußthalsohle in Hungersnoth. An dieser ist die englische Expedition endgiltig gescheitert und ich muß alle Kräfte anspannen, um diesem Schicksal zu entgehen. Ich lasse mir meinen Proviant auf Booten mitführen, was natürlich zu Zögerungen Veranlassung giebt. So komme ich nur langsam vorwärts ..... So wie ich in Korkoro bin, was Gott weiß wann, aber ohne jede Frage überhaupt eintreffen muß, dann habe ich die unmittelbare Unterstützung der Kawallalah-Somalis und werde mich auch sofort mit den Massais in Verbindung setzen. Die ersteren haben mit mir in Witu am letzten Tage, als ich da war, indem sie mir nachkamen, noch einen Vertrag gemacht: Ich sollte neutral bleiben, wenn sie die Wagalla angreifen. Dafür wollen sie mir in Korkoro und zwar in Ods-Baru-Koro Vieh und Kameele zutreiben, und ich soll immer ihr Sultan sein, so lange ich in Afrika bleiben wolle.

So lautet der Schluß des vom Sheriff Hussein aufgesetzten Vertrages. Die Massais müssen mir Esel herantreiben. Dann denke ich bequem bis an die große Baringo-Karawanenstraße kommen zu können, wo sich weitere Hilfsmittel finden ... Was dieses Unternehmen für diesen Theil von Afrika zu werden vermag, das sehe ich doch erst jetzt mit aller Deutlichkeit ein. Auf dem Tana müssen Dampfer hinaufbrausen. Dann zieht sich der Baringo-Handel bestimmt hierher. Stationen müssen den Handelsweg nach Nordwesten bis in den Sudan sichern. Vielleicht ist mir die Aufgabe beschieden, hier bahnbrechend zu wirken. Dann werde ich auch die mich beherrschenden Widerwärtigkeiten verstehen, die mich gezwungen haben, zu Kameelen zurückzugreifen, und mich immer wieder auf den Fluß zurückzwingen. Ich habe mich so von all den hergebrachten Reiselüberlieferungen mittelafrikanischer Expeditionen frei machen müssen..... Haben Sie und unsere Freunde in Deutschland nur mit uns Geduld. Schieben wir uns auch langsam vor, — Sie dürfen überzeugt sein, daß, so schnell es irgend geht, wir immer noch vorwärts kommen — so bleibt unsere Basis bis nach Witu hin aber immer gesichert und **eine Katastrophe vermeide ich auf alle Fälle.** Dies ist meine nächste Pflicht. Denn das deutsche Emin Pascha-Unternehmen muß jedenfalls durchgeführt werden....."

Das Geschick hat es anders gefügt. So sehr Peters auch bestrebt gewesen sein mag, eine Katastrophe zu vermeiden, es ist ihm nicht gelungen, denn sie wurde ihm eben aufgezwungen. Falsche Beurtheilung der Somalis oder die Ueberschätzung der eigenen Kraft hat ihn in den Tod geführt. In Witu kannte man die Somalis besser. Man wußte dort, was übrigens auch Peters nicht unbekannt gewesen sein kann, daß dieser Stamm die Gewohnheit hat, ehe er zu einem Raubzug aufbricht, Kundschafter vorauszusenden. Solche Kundschafter waren offenbar die Somalis, die Peters nachkamen und mit ihm den angeführten Vertrag schlossen, um ihr Opfer sicher zu machen. Die Leute in Witu rüsteten sich darum auch, als jene sich entfernt hatten, um einem etwaigen Angriff des Stammes abweisen zu können. Derselbe erfolgte nicht. Was sollten auch die Somalis sich auf einen Zug einlassen, dessen Ausgang immerhin ungewiß war, da ihnen reiche Beute, namentlich an Waffen und Munition, freiwillig zugeführt wurde. Anfang Oktober war Peters nach anderen früher schon mitgetheilten Nachrichten etwa noch 3 bis 4 Tagemärsche von Korkoro entfernt. Bald nach seinem Eintreffen daselbst muß die That geschehen sein, an der selbst auch in jenen colonialen und wissenschaftlichen Kreisen nicht mehr gezweifelt wird, die Peters' Tod bisher skeptisch gegenüber standen. In der Sitzung der Berliner Gesellschaft für Erdkunde am Sonnabend wies der Vorsitzende Professor Dr. Freiherr v. Richthofen darauf hin, daß an dem Untergang der Peters'schen Expedition jetzt nicht mehr gezweifelt werden könne.

Ein Weißbuch über das Schweine-Einfuhrverbot.

Die Institution der Weißbücher, deren Inhalt sich bisher ausschließlich auf die auswärtige, namentlich die Colonialpolitik bezog, scheint nunmehr auf Gegenstände der inneren Politik ausgedehnt zu werden. Gestern ist ein zur Vorlage an den Bundesrath und Reichstag bestimmtes Weißbuch zur Ausgabe gelangt, welches die deutschen Schweine-Einfuhr-Verbote gegen Dänemark, Schweden und Norwegen sowie gegen Rußland, Oesterreich-Ungarn u. s. w. und ferner die von Seiten Englands, Frankreichs, Belgiens und Hollands gegen die deutsche Vieh-Einfuhr bezw. Durchfuhr ergriffenen Sperrmaßregeln zum Gegenstande hat. Die am 25. v. M. erfolgte Zurückziehung des zu Gunsten Oberschlesiens gewährten Einfuhr-Dispenses für Steinbrucher Schweine, sowie die Frage des Erlasses der Schleswig-Holstein-Ordre ist eingehend berücksichtigt. Das Weißbuch enthält 123 Aktenstücke, darunter statistische Ausweise über die Verbreitung der Maul- und Klauenseuche in Deutschland und den östlichen Nachbarländern, ferner mehrere Gutachten des kaiserlichen Gesundheitsamtes und veterinär-ärztlicher Autoritäten. Die neueste Monats-Uebersicht über den Stand der Maul- und Klauenseuche in Preußen läßt eine erhebliche Abnahme der Seuche erkennen.

Dieses Weißbuch bietet freilich kaum mehr, als eine amtliche Zusammenstellung des Materials. Wer erwartet hatte, diplomatische Enthüllungen zu finden, wird die ziemlich starke Drucksache mit einiger Enttäuschung aus der Hand legen. Wenn der Reichstag nicht so nahe vor seiner Vertagung stände — dieselbe soll angeblich schon Donnerstag erfolgen —, so möchte man annehmen, daß die Vorlage des Weißbuches den Zweck habe, dem Reichstage eine officielle Unterlage zur Discussion über die Ausschließung der deutschen Vieheinfuhr auf dem englischen, belgischen und französischen Markt zu geben, um dadurch einen Druck zunächst auf die Entschließung der englischen Regierung auszuüben. Indessen, wenn die Regierung Wünsche dieser Art hat, so wird sie sich bis zum Wiederzusammentritt des Reichstags im Januar gedulden müssen. Bei der gegenwärtigen Besetzung des Reichstages und der täglich stärker hervortretenden Arbeitsmüdigkeit desselben ist an dergleichen Verhandlungen kaum noch zu denken. Man wird froh sein, wenn es gelingt, die zweite Berathung des auf der Tagesordnung stehenden Etats so weit zu Ende zu führen, daß für die Zeit nach den Ferien nur noch die zweite Berathung des Militär- und Marinegesetzes zurückbleibt.

Zur Strikegefahr in Rheinland-Westfalen.

Während man auf Grund der Zeitungsmeldungen annahm, daß wenigstens im Ruhrkohlengebiet durch die Aufhebung der Sperre und die Zusicherung einer amtlichen Untersuchung bezüglich der gemaßregelten Arbeiter eine gewisse Beruhigung eingetreten sei, mußte es aufs äußerste überraschen, daß der aus Essen zurückgekehrte Abg. Dr. Hammacher, wie telegraphisch gemeldet, sich in privaten Kreisen in sehr besorgter Weise über den voraussichtlichen Verlauf der Dinge in Westfalen äußerte, namentlich mit Rücksicht auf die in der Masse der Bergarbeiter herrschende Aufregung. Man scheint zu fürchten, daß der Strike im Saargebiet, wo bisher zur Beruhigung der Arbeiter noch garnichts geschehen ist, nicht mehr zu vermeiden sei und daß nach Ausbruch dieses Strikes die aufgeregten Elemente im Ruhrkohlengebiet die Oberhand bekommen könnten. Offenbar ist diese Gefahr um so geringer, je aufrichtiger und loyaler die westfälischen Grubenbesitzer bei der Durchführung ihres Beschlusses wegen Aufhebung der Sperrmaßregeln verfahren.

Von gestern wird aus Dortmund zu dieser Angelegenheit noch telegraphirt:

Bergmann Schröder, der im Juni von der hiesigen Zeche „Kaiserstuhl" entlassen worden war, meldete sich heute auf derselben um Wiederanstellung und erhielt den Bescheid, er sei von morgen ab wieder aufgenommen. Da ein solches Entgegenkommen der Zeche nach dem Sinne des Beschlusses der Essener Werksbesitzer vom 7. d. M. nicht geboten war, wird die unbedingte Wiedereinstellung des Führers der Strikebewegung nach der „Rhein.-westf. Ztg." überall als Zeichen der **Wiederkehr des vollen Friedens** zwischen Werkbesitzern und Bergarbeitern aufgefaßt.

Der Militärdienst der Apotheker.

Schon seit längerer Zeit ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß die Angehörigen des Apothekerstandes, welche die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienste besitzen, auf die Vergünstigung des Dienstes als Militärapotheker verzichten und den Dienst mit der Waffe ableisten. Dazu hat einmal die, wie bei jedem anderen, auch bei den jungen Pharmaceuten vorhandene Neigung, ihrer Militärpflicht so früh wie möglich zu genügen, und sodann die Thatsache beigetragen, daß der Militärapotheker, der Einjährig-Freiwillige wie der Unter- und Oberapotheker der Reserve, in seiner dienstlichen Stellung und seinem militärischen Range nicht diejenigen Ansprüche erfüllt sieht, welche er seinem Bildungsgange und seiner socialen Stellung gemäß erheben darf. Die Verfügungen der einzelnen Bundesstaaten, wonach das mit der Waffe abgediente Militärjahr demjenigen Pharmaceuten, welcher nachweislich während desselben in einer Apotheke beschäftigt gewesen ist, als Servisjahr angerechnet wird, dürfte jedenfalls die Neigung, der Dienstpflicht mit der Waffe zu genügen, noch verstärken. In Folge dessen sind schon seit Jahren zahlreiche, für einjährig-freiwillige Militärapotheker vorgesehene Stellen zeitweise unbesetzt gewesen. Um diesem Uebelstande abzuhelfen, hat der deutsche Apothekerverein an den preußischen Kriegsminister eine Eingabe gerichtet, in welcher er den letzteren ersucht, darauf hinzuwirken, daß der Dienst der einjährig-freiwilligen Militärapotheker so geregelt werde, daß das erste Halbjahr mit der Waffe, das zweite nach bestandenem Staatsexamen als Apotheker abgeleistet werde. Es würde damit für die Militärapotheker eine ähnliche Einrichtung geschaffen, wie sie für die Mediziner bereits besteht. Der deutsche Apothekerverein glaubt annehmen zu können, daß, wenn diese Aenderung getroffen, die dienstpflichtigen Apotheker wohl ausnahmslos dieser Pflicht als Militärapotheker zu genügen suchen werden. Gleichzeitig mit dieser Eingabe hat der genannte Verein es befürwortet, daß die Corps-Stabsapotheker im Range mit den pharmaceutischen Assessoren bei den Provinzialmedizinalcollegien gleichgestellt werden und Corps-Stabsapothekerstellen I. Klasse mit höher bemessenem Einkommen geschaffen werden.

Zur Lage auf Kreta.

Ein gestern erlassener Ferman des Sultans betreffend Kreta enthält 11 Paragraphen. Die wichtigsten darunter sind folgende: Die Dauer der Verwaltungsperiode des Gouverneurs wird nicht länger beschränkt sein; die Zahl der Mitglieder der Nationalversammlung wird auf 57 verringert, von denen 35 Christen und 22 Muselmanen sein sollen; die Mitglieder der Versammlung werden je 5 in einer Gemeinde gewählt; die Versammlung tritt in der Hauptstadt Kandia zusammen; die Gendarmerie, welche bisher nur aus Eingeborenen bestand, soll in Zukunft unter den Bewohnern der anderen Provinzen des Reichs rekrutirt werden, jedoch sind die Eingeborenen nicht ausgeschlossen. Das aus dem Zehnten hervorgehende Einkommen soll unter den Bewohnern der Dörfer ausgepachtet werden, nach dem Durchschnittseinkommen von 6 Jahren, und zwar von drei fruchtbaren und drei weniger fruchtbaren.

In letzter Zeit sind einige hundert der bei dem Ausbruch von Unruhen nach Athen und dem Piräus geflüchteten kretensischen Familien freiwillig nach der Heimath zurückgekehrt, wodurch die Nachrichten über die Unsicherheit auf Kreta und die schlechte Behandlung der Christen seitens der türkischen Einwohner und der türkischen Behörden widerlegt werden.

Näheres über die Entthronung Dom Pedros.

Die dem Kaiser Dom Pedro nach seiner Gefangennahme übergebene Mittheilung des Generals

---

Stadt-Theater.

Auber, der Schüler Cherubinis, der sein Talent entdeckt hatte, schrieb 1825, zu einer Zeit, wo die Kämpfe der Griechen mit den Türken das allgemeine Interesse erregten, die Oper „Maurer und Schlosser", deren Sujet jene Kämpfe zum Hintergrunde hat, und begründete durch dieses Werk bereits den Ruhm, den er drei Jahre später mit der „Stummen von Portici" zu einem Weltruhm machte.

Der Ruhm der Oper selbst ist noch zu bekannt, als daß wir mehr zu thun hätten, als von neuem zu bezeugen, wie reizend mit einfachen Mitteln — Streichinstrumente und Holzbläser überwiegen im Orchester — das reizende Sujet mit französischer Leichtigkeit und Grazie, auch mit französischer (Boildieu ähnlicher) Romantik musikalisch illustrirt ist; wohl ist der künftige Componist der „Stummen" in den rhythmisch lebhaft bewegten Nummern des Stückes — und sie bilden die Mehrzahl — zu erkennen: mit dem fein abendlich gestimmten, rhythmisch bewegten Duett zwischen Roger und Henriette begannen für uns die intensiver originell-Auberisch gefärbten Nummern, jede in sich von festem übersichtlichen Gefüge — obwohl auch die Quartett-Scene vorher, welche insgemein als die Hauptnummer der Oper gilt, durch Fülle, Fluß und Reiz der Melodie sich auszeichnet; nur polyphon-solid gearbeitet ist sie nicht. Musikalisch ist auch die Romanze der Irma im Beginn des 2. Aktes etwas schwach, das eigentliche heut noch lebendige Leben des Aktes beginnt mit dem rasch fließenden Arbeitsduett Rogers und Baptistes, die mit ihren Hämmern den Rhythmus beleben (gar so sehr hätte man Wagner die Ambosse in den Nibelungen nicht zum Vorwurf machen brauchen, sie klingen hier auch schon recht energisch mit); im dritten Akt hat ferner das ausgezeichnete Jankduett, welches auch ausgezeichnet ausgeführt ward, den Ruhm der Oper mitbegründet. Was ihr noch fehlt, ist Stilisirung der Personen, bis auf Frau Bertrand, die in ihrer zänkischen Lebhaftigkeit den Geigen genug zu schaffen macht.

Wir betrachten diese Ausgrabung — denn fast wirkte die Oper hier so — als eine sehr dankenswerthe, und eine reiche Pflege der lyrischen Oper und der komischen Oper als ebenso in den Verhältnissen des Theaters wie in den Neigungen des Publikums begründet, und ferner geeignet, den Sinn für das musikalisch Natürliche lebendig zu erhalten. Es ist mit aller Gewalt der großen Oper der letzten Jahrzehnte nicht gelungen, das Gefallen daran zu beseitigen; speciell die wagnerische hat nicht mehr vermocht, als sich einen Platz mit „Tannhäuser" und „Lohengrin" zu erobern (denn die anderen noch specifischer wagnerischen Opern führen ein abgesondertes Leben) — freilich sind unter dem Drange nach dem Hochpathetischen und Symbolischen die Componisten selten geworden, welche noch verstehen, sich statt durch die Sinne symbolisch an den Gedanken zu wenden, vielmehr, bei der Wirklichkeit bleibend, sich mit Sinn und Verstand an die Sinne selbst wenden, wie es im Wesen der Kunst liegt. Speciell die komische Oper liegt seit Lortzing brach, einer aber ist heute berufen, ihr alle modernen Errungenschaften in der Anwendung der musikalischen Mittel zuzuwenden und alle neu erworbenen Einsichten mit reichstem Melodien-Talent für sie zu verwerthen, weit hinaus über die ältere, namentlich die — wie doch auch „Maurer und Schlosser" — halb gesprochene Spiel-Oper; es ist Peter Gast mit seiner Neucomposition des Libretto „Die heimliche Ehe" und einer zweiten inzwischen von ihm verfaßten komischen Oper. Unsere Bühne wird in dieser Saison noch den Vorzug haben, dieses verheißungsvolle Werk zuerst auf- und hoffentlich einzuführen.

Was die Ausführung des Werkes betrifft, so betheiligten sich daran je nach Größe der Aufgaben mit verhältnißmäßig ungefähr gleichem Verdienst die Herren Schnelle und Krieg als Maurer und Schlosser, Herr Lunde als Leon, abgesehen von einem lapsus memoriae in der Romanze des 2. Aktes mit einiger noch nachfolgender Unruhe, Fräulein Schacho als Henriette, Fräulein Neuhaus als Madame Bertrand, Frau v. Weber als Irma, Fräulein Johanna Prost als Jobelde, die Herren Düsing und Wolkersen als Usbeck und Rica, Herr Riehaupt am Dirigentenpult. Im ganzen schienen die Ausführenden mehr von dem Werke und seinem zwingend lebhaften Geiste mit fortgeführt zu werden, als daß sie selbst es auf die Schwingen ihrer Begeisterung genommen hätten. Es soll damit nicht gesagt sein, daß die Aufführung nicht eine wohlgelungene gewesen wäre, vieles, darunter das Jankduett, wurde mit großer Auszeichnung vorgeführt; im ganzen würde etwas mehr piano den Geist der Oper noch wesentlich besser begünstigen. Wir können nur wünschen, daß die verdienstliche Bemühung der Direction um die Wiederbelebung des Auber'schen Werkes Anerkennung finde.

Herr Krieg hat zu seinem Benefiz die „Zauberflöte" von Mozart gewählt, welche am Freitag nach dreijährigem Verstummen wieder erklingen soll, möglich gemacht durch die freundliche Bereitschaft des Fräulein Schacho, außer der Papagena noch die erste Dame zu singen. Es bedarf wohl nur des Hinweises auf diesen Abend, um der Vorstellung und einer so allezeit tüchtigen und um unsere Bühne reich verdienten Kraft das volle Interesse des Publikums zuzuwenden.

Dr. C. Fuchs.

* [Ludwig Anzengruber] ist gestern, wie bereits telegraphisch gemeldet, nach kurzer Krankheit in Wien gestorben. Er war am 29. November 1839 in Wien geboren. Früh wurden durch den Tod seines Vaters seine Studien unterbrochen. Er mußte für sich selbst sorgen und versuchte das in verschiedenen Berufszweigen. Er war nacheinander Buchhändler, Schauspieler, Journalist und nahm endlich eine Stellung als Kanzleibeamter an. Der Erfolg, welchen sein „Pfarrer von Kirchfeld" (1870) hatte, bewog ihn, sein Amt aufzugeben und ganz seinem Dichterberuf zu leben, doch war er genöthigt, um leben zu können, später die Redaction des Witzblattes „Wiener Figaro" zu führen. Die Bühne verdankt ihm eine große Anzahl sehr wirksamer Volksstücke, welche sich durch einen gesunden moralischen Sinn und scharf gezeichnete realistische Gestalten aus dem Leben der Bauern auszeichnen. Wir nennen die hervorragendsten derselben: „Die Kreuzelschreiber", „Der Gewissenswurm", „Ein Faustschlag", „Der Meineidsbauer", „Das vierte Gebot". Auch auf dem Gebiet des Dorfromans und der Bauerngeschichten hat er sich mit gutem Erfolg bethätigt. Noch war von ihm ein reiches Schaffen zu hoffen, da hat den eben Fünfzigjährigen eine tückische Krankheit (Blutvergiftung) hinweggerafft. — Anzenbruber war verheirathet, lebte jedoch von seiner Frau getrennt.

da Fonseca trug kein Datum und lautete wie folgt:

„Genhor! Die lange gehegte demokratische Gesinnung der Nation wird jetzt rege durch eine Reaction des nationalen Charakters gegen ein System gewaltsamer Corruption und Umsturz aller Gesetze, welches das Ministerium vom 7. Juni auf einen nie dagewesenen Höhepunkt gebracht hat. Die systematischen Gewaltthätigkeiten der kaiserlichen Regierung in letzten Zeiten gegen die Armee und Flotte sind eine Politik, welche der Nation verhaßt ist und gegen welche sie sich auflehnt. Die Usurpation der Rechte dieser beiden Klassen und die Einführung der Elemente amtlicher Unterdrückung, welche der liberalen Demokratie stets ein Schrecken gewesen sind, entschieden die gestrigen Ereignisse, deren Umstände Sie kennen und deren entscheidenden Charakter Sie gewiß zu würdigen vermögen. Angesichts dieser Lage bedauern wir, Sie benachrichtigen zu müssen in Erfüllung unserer äußerst schwierigen Pflichten, daß die Gegenwart der kaiserlichen Familie in diesem Lande angesichts der durch die unwiderrufliche Revolution vom 15. d. M.s. geschaffenen Lage absurd und unmöglich sein und nur Wirren hervorrufen würde. Die Sicherheit des Gemeinwesens zwingt uns, solches zu vermeiden. Indem wir deshalb den dringenden Erfordernissen des nationalen Votums gehorchen, müssen wir Ihnen bei aller Achtung, welche der Würde der öffentlichen Functionen zukommt, die Sie auszuüben aufgehört haben, mittheilen, daß die provisorische Regierung von Ihrem Patriotismus das Opfer erwartet, daß Sie mit Ihrer Familie das Gebiet Brasiliens in möglichst kurzer Frist verlassen. Zu diesem Zwecke bestimmen wir das Maximum der Zeit und verlassen uns darauf, daß Sie nicht versuchen werden, es zu überschreiten. Die provisorische Regierung wird ein Schiff mit der nöthigen bewaffneten Mannschaft und absoluter Sicherheit für Sie und Ihre Familie beschaffen. Während der Fahrt wird die größte Sorge für Ihre Bequemlichkeit und Gesundheit getragen werden und die Regierung wird fortfahren, Ihnen die durch Gesetz zugesicherte Summe auszuzahlen, bis dieser Punkt von der demnächst zusammentretenden constituirenden Versammlung geordnet worden ist. — Manuel Deodoro da Fonseca, Chef der provisorischen Regierung."

Der Kaiser antwortete darauf:

„Angesichts der mir heute Nachmittag um 3 Uhr übergebenen Vorstellung beschloß ich, der Gewalt der Umstände nachzugeben und morgen mit meiner Familie nach Europa abzureisen, indem ich auf diese Weise das Land verlasse, welchem ich fortwährend Beweise tiefer Liebe und Selbstaufopferung zu geben mich bemüht habe. Während fast eines halben Jahrhunderts habe ich den Posten als Oberhaupt des Staates bekleidet. Auch in der Ferne werden ich und alle Mitglieder meiner Familie Brasilien stets in sehnsuchtsvoller Erinnerung halten, indem wir heiß beten für seine Größe und Wohlfahrt. — Dom Pedro d'Alcantara.

Rio de Janeiro, 16. November 1889."

Nach dem Erlaß ihres ersten Decrets am 15. November schienen übrigens General da Fonseca und die unzufriedenen Truppen doch zu befürchten, daß die rechtmäßige Regierung einen Gewaltstreich nicht ruhig über sich ergehen lassen werde. Fonseca setzte sich daher an die Spitze von 2 Regimentern Reiterei und einer Batterie Artillerie und umzingelte die Santa Anna-Kaserne, wo das Ministerium mit Ausnahme des Marineministers versammelt war. Die Truppen im Innern der Kaserne fraternisirten jedoch mit den vor den Thoren derselben stehenden. Die Minister waren Augenzeugen des triumphreichen Einzuges und Auszuges Fonsecas, dem alle Soldaten Ehrenbezeugungen erwiesen. Damit war der Staatsstreich eigentlich beendigt. Die Bürger thaten nichts, wie sie auch seitdem nichts gethan haben. 2 Regimenter stürzten ein großes Kaiserreich. Am 9. November wurde festgesetzt, daß die Revolution am 16. November, oder falls dieses nicht ginge, am 2. Dezember stattfinden sollte. Das Ministerium bekam Wind davon und sandte am 15. November 160 Marinesoldaten und 190 Matrosen in die Santa Anna-Kaserne, wo das 1. und 10. Linienbataillon und Feuerwehr und Polizei einquartirt waren, welche man alle für loyal hielt.

Bei seiner Ankunft in Lissabon befragt, ob er nicht ein Manifest an die Brasilianer erlassen wollte, antwortete der Kaiser: „Meine Gegenwart hier ist ein Manifest."

Reichstag.

34. Sitzung vom 10. Dezember.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Berathung des Etats der Post- Telegraphenverwaltung.

Zum ersten Titel der Ausgaben liegt ein Antrag der Abgg. Baumbach u. Gen. vor: die verbündeten Regierungen zu ersuchen, eine Abänderung des Postportotarifs für Deutschland und Oesterreich-Ungarn nach der Richtung hin herbeizuführen, daß 1. an Stelle des gegenwärtigen Meistgewichts von 15 Gr. für den einfachen gewöhnlichen Brief ein höheres Meistgewicht unter Beibehaltung des Portosatzes von 10 Pfg. zugelassen, 2. für Druchsachen im Gewicht von 50 bis 100 Gr. eine Gebühr von 5 Pfg. festgesetzt werde.

Abg. Baumbach (freis.): Unser Antrag rechtfertigt sich allein schon durch die stattlichen Reinüberschüsse der Postverwaltung: 26 Mill. Mk. Dabei macht sich die Empfindung geltend, daß die Post sich immer mehr als Einnahme-Anstalt entwickelt, während sie doch in erster Linie ein Verkehrsinstitut sein soll. Jeder Wunsch auf Verbesserung der Verkehrseinrichtungen ist bisher an der Rücksicht auf Erhaltung der hohen Einnahmen gescheitert, man will eben in erster Reihe, wie bei jeder Steuerquelle, große Einnahmen schaffen. Früher ging die Ansicht des Reichstages nicht dahin; früher drängte man immer auf Verbesserung der Postbeamtengehälter hin, jetzt dagegen ist dieser Wunsch mehr und mehr in den Hintergrund getreten. Wandel muß zunächst auf dem Gebiete der Doppelports-Briefe geschaffen werden, selbst auf Kosten der Posteinnahmen. Das Richtigste wäre, den Unterschied zwischen einfachen und doppelten Briefen ganz zu beseitigen, doch so weit will ich einstweilen nicht gehen, sondern nur die Gewichtsgrenze für den einfachen Brief erhöht wissen. Der jetzige Zustand benachtheiligt vornehmlich die kleinen Leute, denn diese benutzen Briefpapier von schlechterer Qualität und schwererem Gewicht. Zu bedenken ist dabei auch, daß jetzt jede gewöhnliche Eingabe an eine Behörde einen Doppelportobrief bildet; dabei werden solche Briefe aus Unkenntniß oft ungenügend frankirt, woraus noch Mehrkosten und, was die Hauptsache ist, Unzuträglichkeiten im Verkehr mit Behörden entstehen. Für meinen zweiten Antrag sprechen die Urtheile zahlreicher Handelskammern. Es kommen dabei hauptsächlich Geschäftsanzeigen und Kataloge in Betracht, die jetzt — des Portos wegen — häufig in zwei Teile zerlegt zur Versendung kommen. Deutschland ist des hohen Druchsachenportos halber auf dem Gebiete der Katalog-Versendung zurückgeblieben, und wie sehr dem Export durch umfangreiche Versendung von Preisverzeichnissen gedient wird, sehen Sie an dem Beispiel Frankreichs. Redner spricht schließlich noch den Wunsch nach einer einheitlichen Postmarke für Deutschland aus. An die Reservatrechte Baierns und Württembergs wolle er dabei nicht rühren.

Staatssecretär v. Stephan: Die Reservatrechte Baierns und Württembergs sind verfassungsmäßig. Wir müssen hier die Initiative lediglich den Regierungen der beiden Staaten überlassen. Die zahlreichen zum Etat eingebrachten Anträge bezwecken einmal Herabsetzungen der Portosätze und Erleichterungen des Verkehrs, andererseits Erhöhungen der Beamtenbesoldungen, sie sind also offenbar von dem Bestreben geleitet, nützliche Verbesserungen einzuführen. Ich könnte mich mit ihnen vollständig befreunden, wenn ich Ihnen allein als Generalpostmeister gegenüberstände. Das ist aber nicht der Fall; Sie wissen, daß ich hier als Vertreter der verbündeten Regierungen einen weiteren Standpunkt einnehmen muß. Die Postverwaltung ist ein Glied im gesammten Reichsorganismus und kann nicht von demselben losgelöst werden. Die Regierungen sind nicht Verkehrs-Erleichterungen entgegen, es haben vielmehr in den letzten Jahren zahlreiche Gebühren-Herabsetzungen stattgefunden. Auch hat die Postverwaltung seit vorigem Jahre verschiedene neue Verkehrs-Aufgaben übernommen, so im gerichtlichen Zustellungswesen, für die Zwecke der Unfallversicherung etc. Postämter sind vermehrt, Kabel gelegt und Privatkabel angekauft etc. etc. Was nun die Anträge Baumbach anlangt, so kann ich über die finanzielle Tragweite derselben Angaben machen, welche geradezu überraschend sind. Wenn man dem ersten Antrage stattgiebt (Erhöhung des Gewichts für den einfachen gewöhnlichen Brief), so würde ein Ausfall entstehen von 2 187 000 Mk. Die Einführung einer neuen Mittelstufe beim Druchsachen-Porto würde 300 000 Mk. Ausfall ergeben. Dazu kommen noch andere Wünsche und Anträge. Wenn man die Telephon-Gebühren in kleineren Orten herabsetzt, wie es gewünscht wird, so würde die Einbuße 1 Mill. betragen, ebenso viel würde eingebüßt werden, wenn man die Stadtpost-Briefe verbilligt, ebenfalls 1 Million Mark, wenn man dem Richter'schen Verlangen nach Erhöhung der Wohnungszuschüsse für untere Beamte in Folge der Theuerung nachgiebt. Weiter liegen Singer'sche Anträge vor, die Gehälter von Postschaffnern, Briefträgern 2c. zu erhöhen; das würde 2 166 000 Mk. erfordern. Insgesammt ist das ein Ausfall von 9 570 000 Mk. (Abg. Richter: Sehr wenig!) Und die Gerechtigkeit und Billigkeit würde es dann doch erfordern, daß man auch die anderen Beamten, ebenso gut wie die unteren, im Gehalt erhöht. Geschieht dies, etwa um 6—8 Procent, dann erfordert das noch etwa 6 Mill. Zusammen mit jenen 9 Mill. würde also mehr als die Hälfte des 26 Millionen-Ueberschusses in Wegfall kommen. Auf diese Summe zu verzichten, ist das Reich nicht in der Lage. Will man wirklich das Gewicht für den einfachen Brief erhöhen, so wird nicht ein einziger Brief von über 15 Gr. mehr geschrieben werden. Und was das Druchsachenporto anlangt, so ist dies bei uns so niedrig, wie nur irgendwo. Vergessen dürfen wir auch nicht, daß bei starker Vermehrung der Druchsachen auch die Mehr-Ausgaben steigen würden. Ich bitte das Haus, die Anträge Baumbach abzulehnen.

Abg. Kalle (nat.-lib.) tritt für Einführung eines 5 Pfg.-Portos für Druchsachen zwischen 50 und 100 Gr. ein. Ein Bedürfniß hierfür besteht durchaus, und die Finanzlage des Reiches erlaubt dessen Befriedigung, ganz abgesehen davon, daß der Ausfall der 300 000 Mk. durch Zunahme des Druchsachen-Verkehrs ausgeglichen werden wird.

Staatssecretär v. Stephan: Der Ausfall von 300 000 Mk. war vor fünf Jahren berechnet, jetzt würde er wahrscheinlich doppelt so hoch sein. Es kann ja vielleicht mal die Zeit zur Ermäßigung des Portos kommen, jetzt kann ich mit Rücksicht auf die Finanzlage kein Entgegenkommen zeigen.

Abg. Schrader: Die Frage des Reservatrechts von Baiern und Württemberg beruht auf einer Verfassungsbestimmung; glauben wir, daß diese im allgemeinen Interesse nicht liegt, so können wir sie ebenso gut ändern, wie wir die Bestimmung über die Legislaturperiode geändert haben. Wir können diese Frage nicht den Einzelstaaten allein überlassen. Die fortschreitenden Erleichterungen im Post- und Telegraphenverkehr erkenne ich dankbar an, sie betreffen aber wesentlich den internationalen Verkehr und den auf dem platten Lande, während für den eigentlichen großen Verkehr in den Städten seit langem nichts geschehen ist. Seit 1878 sind die Ueberschüsse der Post von 5 auf 26 Mill. gestiegen, deshalb können neue Verkehrserleichterungen allmählich eingeführt werden, um die Post wieder mehr als Verkehrsanstalt erscheinen zu lassen. Die Portosätze im einzelnen können ja von der Postverwaltung geprüft werden, aber zunächst ist eine Ermäßigung des Druchsachenportos und eine Erhöhung des Briefgewichts anzustreben. Ausfälle an Einnahmen können ja in der ersten Zeit entstehen, werden aber bald wieder durch Vermehrung des Verkehrs ausgeglichen werden. Eine Ermäßigung des Stadtbriefportos für Berlin würde wahrscheinlich keine Ausfälle ergeben, denn der größte Theil des jetzigen umfangreichen Verkehrs der Packetfahrtgesellschaft würde wieder der Reichspost zufließen. Die Gründe des Herrn Staatssecretärs sind also nicht durchschlagend; die Finanzverwaltung würde durch solche Erleichterungen nicht in Verlegenheit kommen, denn wenn wirklich vielleicht 2—3 Mill. in den nächsten Jahren ausfielen, so würden sie zweifellos durch das Steigen des Verkehrs ebenso wieder ersetzt werden, wie es in anderen Fällen geschehen ist.

Abg. Woermann (nat.-lib.): Die Nothwendigkeit einer Ermäßigung des Portos für Briefe sehe ich nicht recht ein; es haben sich Klagen darüber nicht in erheblichem Maße geltend gemacht. Aber das möchte ich auch anregen, daß wir eine einheitliche Briefmarke für Deutschland bekommen. Diese ließe sich bei gutem Willen auch unter Wahrung der Reservatrechte durchsetzen.

Bair. Bevollm. Graf Lerchenfeld verwahrt sich dagegen, daß durch eine einfache Aenderung der Verfassung, wie der Abg. Schrader es gemeint habe, das Reservatrecht Baierns in Bezug auf die Postmarken beeinträchtigt werden könne.

Abg. Hartmann (cons.): Die süddeutschen Reservatrechte können nicht ohne Zustimmung der beiden Regierungen aufgehoben werden. Bei der Steigung der Einnahmen liegt mir zunächst die Erhöhung der Gehälter nahe. Die Portoherabsetzungen scheinen mir nicht nothwendig.

Abg. Kulemann (nat.-l.): Die ausgesprochene staatsrechtliche Auffassung der Reservatrechte hindert nicht, daß praktische Vorschläge zur Beseitigung der Uebelstände gemacht werden. Es könnte sehr wohl dieselbe Marke in beiden Gebieten gelten und doch eine Ermittelung und Vertheilung des Erlöses der bairischen und württembergischen Post möglich sein. Nach meinen Erfahrungen besteht eine allgemeine Verfügung der Postverwaltung, daß Zustellungen an verhaftete Personen nicht durch die Post vorgenommen werden können, so daß also jedesmal die Mitwirkung eines Gerichtsvollziehers nothwendig wird. Eine solche Verfügung wäre nicht in Einklang zu bringen mit den Bestimmungen unserer Justizgesetze.

Director Fischer: Ich bedauere, daß der Verwaltung von dieser Anfrage nicht vorher Mittheilung gemacht ist; jetzt bin ich außer Stande, dieselbe zu beantworten.

Abg. Bürklin (n.-l.): Ich bin in der Frage der Einheitsmarke der Auffassung des baierischen Bevollmächtigten, daß die Aufhebung der Reservatrechte nicht ohne Zustimmung der bairischen Regiernng eintreten kann, aber der Reichstag kann doch wohl einen Wunsch nach Einführung der Nationalmarke aussprechen. (Sehr wahr! links.) Auch der bairische Raupenhelm ist abgeschafft worden aus der Initiative der bairischen Regierung heraus.

Abg. v. Stumm (Reichsp.) ist gegen die Portoermäßigung. Das Druchsachenporto ist schon zu niedrig, denn jetzt können die Handlungshäuser in großen Städten mit ihren Preiscouranten die kleinen Städte und das Land überschwemmen, so daß die kleinen Händler auf dem Lande die Concurrenz nicht aushalten.

Abg. Baumbach (freis.): Daß durch die Einführung einer nationalen Briefmarke die bairischen und württembergischen Reservatrechte angetastet werden sollten, ist mir nicht in den Sinn gekommen. Aber die Einführung einer einheitlichen Postmarke ist schon mehrfach in Baiern zur Sprache gekommen und ist durchaus nicht so schroff zurückgewiesen worden wie jetzt. Und haben wir es denn nicht erlebt, daß das bairische Reservatrecht in Bezug auf die Branntweinsteuer ohne großen Kampf aufgegeben wurde? Deshalb kann ich die Ausführungen des Grafen Lerchenfeld nicht so sehr tragisch nehmen. (Beifall links.)

Abg. Woermann (nat.-l.): Wenn die Frage der einheitlichen Postmarke nur eine Geldfrage ist, um den Reservatposten ihre Einnahmen zu sichern, so wird sich die Frage auch lösen lassen, wie sie thatsächlich schon zum Theil gelöst ist; denn die Postkarte mit Rückantwort, welche aus Baiern oder Württemberg mit bairischer oder württembergischer Marke abgeschickt ist, gilt für ganz Deutschland.

Bair. Bevollm. Graf Lerchenfeld: Es handelt sich bei dem Reservatrechte nicht bloß um eine Geldfrage; ich habe vielmehr nur ausgeführt, daß nach der Verfassung Baiern und Württemberg an den Einnahmen der Reichspost nicht theilhaben; daß daraus die Nothwendigkeit einer besonderen Freimarke für die Reservatstaaten folge, weil sonst die Einnahmen nicht auseinander gehalten werden könnten.

Abg. Schultz Lupitz (Reichsp.) bittet um Abschaffung des Strafportos.

Abg. Schrader bemerkt, er habe nur gesagt, daß die Reservatrechte auch vor den Reichstag gehören und daß die Reservatrechte doch auch nicht für die Ewigkeit gemacht seien. Es werde einmal ein Moment kommen, wo auch auf Seiten der verbündeten Regierungen mehr Entgegenkommen in Bezug auf die Postfrage gezeigt werden wird.

Der Titel wird bewilligt, der Antrag Baumbach in beiden Theilen abgelehnt.

Bei dem Tit. „Postsecretäre", in welchem in diesem Jahre 99 Stellen weniger eingestellt sind, bittet

Abg. Baumbach, mit dem Einziehen der Postsecretärstellen einzuhalten.

Ref. Abg. Lingens: Nach einer in der Commission abgegebenen Erklärung des Regierungsvertreters sind statt der 99 wegfallenden Secretärstellen 128 höhere Stellen eingefügt; die Umwandlung wird in kurzer Zeit beendet sein.

Bei Tit. 23 (Vorsteher der Postämter 3. Klasse — Postverwalter) spricht

Abg. Schmidt Elberfeld (freis.) seine Freude darüber aus, daß die Gehälter der Postverwalter in diesem Etat etwas aufgebessert worden sind, hofft aber, daß sie im Laufe der Zeit den Oberassistenten gleichgestellt werden.

Director Fischer: Die Gehälter der Postverwalter sind seit 9 Jahren entsprechend fortschreitend aufgebessert worden. Wir betrachten diese Gehaltsaufbesserungen noch nicht für abgeschlossen.

Bei Tit. 24 (Telegraphengehilfinnen) weist

Abg. Baumbach auf die bisher unwidersprochene Preßnachricht hin, daß in der letzten Zeit im Berliner Fernsprechdienst weibliche Personen Verwendung gefunden haben. Nun ließe sich ja nichts dagegen einwenden, daß auch im Fernsprechdienst weibliche Beamte in größerem Umfange angestellt werden. Dagegen aber müßte man entschieden Einspruch erheben, wenn wirklich, wie es heiße, etwa männliche Beamte entlassen werden sollen, um billigeren weiblichen Kräften Platz zu machen. Unter den ungünstigsten Verhältnissen seien die Telephonisten bei einer ziemlich kärglichen Besoldung zur Zufriedenheit der Vorgesetzten ihrer schwierigen Aufgabe gerecht geworden. Sie verdienten, statt entlassen zu werden, zum Theil etatisirt zu werden.

Director Fischer: Es handelt sich garnicht um eine Beseitigung des vorhandenen Fernsprechpersonals, wie dem Vorredner mitgetheilt worden ist, sondern um einen Versuch an einem der neuen Fernsprechämter — es wurden 10 junge Damen angestellt —, ob die Verwendung weiblicher Personen vortheilhafter ist als die Verwendung weiblicher Telegraphistinnen im Telegraphendienst. Den Anlaß zu dieser Maßregel hat die Wahrnehmung gegeben, daß die höherliegenden Stimmen der Damen im Fernsprechvermittelungsdienst eine bessere Verständigung bewirken. Bei Anstellung dieses Versuchs ist auch nicht eine einzige der im Fernsprechdienst beschäftigten männlichen Personen entlassen worden, und es wird auch keiner entlassen werden, wenn er brauchbar ist, zumal die Zahl der fernsprechenden Personen in Berlin wächst und das Personal zum Theil wieder ausscheidet. Die Erwägung besteht auch nach wie vor, ob nicht die Fernsprechbeamten nach längerer Dienstzeit angestellt werden. (Beifall.)

Abg. Baumbach: Die Fernsprechbeamten werden dem Hrn. Director für diese beruhigende Erklärung gewiß sehr dankbar sein, bestanden hat eine Beunruhigung thatsächlich.

Die Titel 25, 26, 27 enthalten die Ausgaben für die Unterbeamten, Botenmeister, Postschaffner, Packetträger, Stadtpostboten und Landbriefträger. Tit. 28 enthält die darauf bezüglichen Wohnungsgeldzuschüsse. — Abg. Singer beantragt, die Gehälter der Unter-Botenmeister, Postschaffner, Packetträger und Stadtpostboten von 800 auf 850, die der Landbriefträger von 650 auf 700 Mk. zu erhöhen. — Die Abgg. Richter und Baumbach beantragen, den Reichskanzler zu ersuchen, in Erwägung zu nehmen, ob nicht der Wohnungsgeldzuschuß für die unteren Beamten, den Theuerungsverhältnissen entsprechend, einer Erhöhung zu unterziehen sei. — Abg. v. Ow beantragt, den Reichskanzler zu ersuchen, in Erwägung zu nehmen, ob nicht die Gehälter für die unteren Beamten einer Erhöhung zu unterziehen seien.

Abg. Singer (Soc.): Der Etat ist darauf eingerichtet, daß er ganz erhebliche Ueberschüsse ergeben muß. Die hervorragenden Erfolge der Postverwaltung sind der Opferwilligkeit und Dienstfreudigkeit aller Beamten zu verdanken; die Kräfte dieser Beamten werden weit über das Maß in Anspruch genommen, das bei anderen Verwaltungen üblich ist. Das Publikum hat wohl mehr Gelegenheit, als der Herr Staatssecretär, das höfliche und freundliche Benehmen dieser Beamten zu bewundern. Manche andere Verwaltung könnte sich daran ein Muster nehmen, zum Beispiel die Polizei-Verwaltung. (Lachen rechts.) Eine Steigerung aller Lebensbedürfnisse ist bekanntermaßen eingetreten und wird in den Kreisen der untersten Beamten am allerersten empfunden. Die untersten Beamten stehen vielfach schlechter, als die Arbeiter in gleichen Einkommensverhältnissen, weil sie einen anstrengenderen Dienst, namentlich auch des Sonntags haben. Die kleine Mehrausgabe ist angesichts unseres großen Etats nicht erheblich. Die Erhöhung muß aber auch eintreten, weil wir doch nicht wollen, daß die Reichsbeamten schlechter gestellt sind, als die Beamten der Einzelstaaten. Die Postbeamten in Baiern stehen sich erheblich besser, als die Reichs-Postbeamten. Besonders nothwendig ist aber die Erhöhung des Gehalts der Landbriefträger; wer dieselben jemals in ihrem Dienst beobachtet hat, wird den dringenden Wunsch haben, ihre Lage etwas zu verbessern. Die Nothwendigkeit einer Erhöhung erkennt ja in diesem Fall auch der Bundesrath an, indem er das Gehalt der Landbriefträger von 640 auf 650 Mk. erhöht. Daß das jetzige Gehalt nicht ausreicht, um die Bedürfnisse einer Familie zu bestreiten, ist selbstverständlich, namentlich angesichts der eingetretenen Theuerung. Ich hoffe, daß die vorgeschlagene Erhöhung der Ausgaben einen Widerspruch seitens des Hrn. Schatzsecretärs nicht finden wird; dann wird die Etatsberathung abschließen mit einem Weihnachtsgeschenk an die Beamten, dessen Zinsen sich in der vermehrten Dienstfreigkeit der Beamten zeigen werden. Es wird angesichts der Dringlichkeit nichts verschlagen, wenn wir sofort jetzt die Etatssumme erhöhen und nicht erst auf die Initiative der verbündeten Regierungen warten.

Abg. Richter: Der Hr. Staatssecretär wollte durch seine einleitende Rede zur Abkürzung der Verhandlungen beitragen. Kurz war seine Rede gerade nicht. Phocion sagte zu Demosthenes: „Deine Reden sind lang und hoch wie Cypressen, aber sie tragen keine Früchte." Auch die Aeußerungen des Hrn. v. Stephan versprechen für unsere Anträge wenig Früchte. Auf seine Einwendungen, daß die einen Verkehrserleichterungen, die anderen Gehaltsverbesserungen wollen, kann man erwidern, daß man das Eine thun und das Andere nicht lassen soll. Das Geld ist im Etat in Fülle vorhanden. An einer anderen parlamentarischen Stelle hat der Hr. Staatssecretär des Reichspostamts die Art und Weise, wie Ressortchefs auf Anregungen betr. Gehaltserhöhungen zu antworten pflegen, anmuthig unter eine gewisse Regel gebracht. Die Antwort beginnt gewöhnlich mit einem herzlichen Dank für die Anregung, dann wird das Interesse auch des Ressortchefs für die Beamten angeführt, dann folgt die Versicherung, daß keine Gelegenheit versäumt werden würde, um den Forderungen Genüge zu leisten, endlich, daß die Frage bereits ins Auge gefaßt sei, aber daß die Mittel nicht ausreichen. „Ich bedauere", sagte der Hr. Staatssecretär, „meine Herren Collegen, daß sie immer dieselbe Melodie in derselben Weise herleiern müssen und ich möchte vorschlagen, ob man nicht einen Phonographen aufstellen könnte, der die Sache künftig besorgt." Die heutige Antwort des Staatssecretärs schien mir sehr nach demselben Thema gearbeitet zu sein. In einer Reihe von Thronreden sind allgemeine Gehaltsaufbesserungen in Aussicht gestellt, aber bis jetzt sind diese Versprechungen nicht erfüllt, obgleich der frühere Reichstagsabg. v. Puttkamer, den wir demnächst wieder als Führer der Cartellparteien unter uns erscheinen sehen werden, die Nichterfüllung jener Versprechungen als einen „Stoß in das Herz des monarchischen Princips" bezeichnete. Allerdings sind vor der Bewilligung neuer Steuern sehr viele Versprechungen gemacht. Man hat gesagt, man solle klassenweise vorgehen, und in der That hat man in Preußen mit den Unterstaatssecretären einen Anfang machen wollen. Das Abgeordnetenhaus hat diesen Antrag nahezu einstimmig abgelehnt, weil, wenn man von da hinabsteigen wollte, gerade diejenigen Klassen am längsten warten müßten, bei denen das Bedürfniß am größten ist. Man muß überall da zuerst vorgehen, wo die Einkommensverhältnisse am unzulänglichsten sind. Im Gegensatz zu den Anträgen Singer und v. Ow scheint mir die Form einer Veränderung des Wohnungsgeldzuschusses deshalb richtig, weil das System des Wohnungsgeldzuschusses gestattet, an den verschiedenen Orten je nach den verschiedenen Theuerungsverhältnissen die Zulage verschieden zu gestalten. Ebenso wie wir im diesjährigen Militäretat die Theuerung in Millionen ausgedrückt finden, stellt sie sich in jedem kleinen Haushalt gleichfalls empfindlich dar. Die Kornzölle repräsentiren für jedes Pfund Brod in einer solchen Familie eine höhere Belastung von jährlich 11 Mk. Die Vertheuerung des Petroleums, die höhere Besteuerung des Tabaks, des Branntweins, die Zölle verursachen für einen solchen Haushalt eine jährliche Mehrausgabe von mindestens 100 Mk. Wir sind keine Freunde der Anregung neuer Ausgaben, hier handelt es sich aber um die Entschädigung einer durch neue Reichssteuern schwer belasteten Klasse. Der Staatssecretär leugnet das Vorhandensein von Mitteln, während doch die Steuerbewilligungen den Bedürfnissen in hohem Maße vorausgeeilt sind. Dieser Etat erscheint nur ungünstig, weil die Einnahmen künstlich viel zu niedrig veranschlagt sind. Allein die Portoeinnahmen der Postverwaltung würden um 4 Millionen Mk. höher zu schätzen sein, wenn man den Durchschnitt der Steigerung in den letzten Jahren eingestellt hätte. 4 Millionen für die Wißmann-Expeditionen sind nach der Meinung der Regierung nicht schwer zu beschaffen, wohl aber 300 000 Mk. für eine nothwendige Verkehrserleichterung. Bei der neuen Postdampfervorlage wird dieser Gegensatz noch schärfer hervortreten. Die kolossalen Ueberschüsse der Eisenbahnverwaltung bieten allein schon die nöthigen Mittel, und was Sachsen kann, kann Preußen auch. Die Einnahmen aus den Zöllen allein sind 30—40 Mill. zu niedrig geschätzt. In diesem Kalenderjahre wird der Getreidezoll über 100 Mill. einbringen und da will man noch von einer schlechten Finanzlage reden! Wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg. Der Hr. Staatssecretär scheint einfach nicht zu wollen; er übernimmt auch die alleinige Verantwortung. Damit die drei Anträge, die in verschiedener Form dasselbe wollen, nicht alle drei abgelehnt werden, beantrage ich die Verweisung derselben an die Budgetcommission.

Hierauf wird die weitere Berathung auf Mittwoch vertagt.

Deutschland.

* **Potsdam**, 10. Dezbr. Der Kaiser ist heute Morgen 9 Uhr 23 Min. mittels Sonderzuges auf der Station Wildpark eingetroffen und hat sich von dort direct nach dem Neuen Palais begeben. Das kaiserliche Gefolge ist mit demselben Zuge nach Berlin weiter gefahren.

* **Berlin**, 10. Dezember. Die Ausführung des Denkmals für Kaiser Wilhelm I. in Ems, für welches über 65 000 Mk. gesammelt sind, wurde am Montag endgiltig dem Professor Otto-Berlin übertragen.

* [Stanley] hat in einem besonderen Telegramm dem Gemeinderath von Brüssel sein baldiges Eintreffen angezeigt.

* [In Emins Befinden] ist einem nach London gelangten Berichte Dr. Parkes zufolge einige Besserung eingetreten.

* [Die Socialdemokraten] haben dem „Berl. Volksbl." zufolge bereits in 205 Wahlkreisen Candidaturen bezw. Zählcandidaturen aufgestellt.

* [Centrumsantrag zum Frankfurter Postgebäude.] Eine sehr lebhafte Discussion wird der neuerdings von einem Mitgliede des Centrums eingebrachte Antrag hervorrufen, von der für das Postdienstgebäude in Frankfurt mit dem kaiserlichen Absteigequartier geforderten Summe 300 000 Mk. abzusetzen, d. h. denjenigen Betrag, der für die Herstellung eines Absteigequartiers des Kaisers erforderlich ist. Das Centrum hat schon in der Budgetcommission den Versuch gemacht, die Absetzung dieser Summe herbeizuführen, fand aber dort nicht die nöthige Unterstützung.

* [Zu der Abtretung des Wahlkreises des Herrn v. Hammerstein] an den früheren Minister v. Puttkamer bemerken die „Hamb. Nachr.":

Diese Mittheilung ist gewiß von Interesse, nur nicht gerade von dem Gesichtspunkte aus, welcher der auf beständiger Suche nach Stoff zur Polemik gegen die Nationalliberalen begriffenen fortschrittlichen Presse der wichtigste scheint: daß nämlich die Nationalliberalen vermöge des Cartells nunmehr Herrn v. Puttkamer in den Reichstag bringen müßten. So lange überhaupt gewählt wird, ist es im Wahlkreise Stolp immer in hochconservativem Sinne geschehen; mit und ohne Cartell ist Hr. v. Puttkamer doch seiner Wohl, wenn er als Candidat aufgestellt wird, sicher. Bemerkenswerth ist bei dem Vorgang vielmehr zunächst, daß Herr v. Hammerstein die Andeutung, welche er bald nach der Erklärung des „Reichsanz." gegen die „Kreuzztg." machte, er werde sich wahrscheinlich um die Wiederwahl in den Reichstag nicht bewerben, erfüllt hat.

Dazu bemerkt die „Voss. Ztg.": In diesen Ausführungen ist Vordersatz und Nachsatz unrichtig. Im Wahlkreise Stolp-Lauenburg ist nicht immer hochconservativ gewählt worden. 1877 ist dort der freiconservative Rittergutsbesitzer Schlomka mit 6995 Stimmen gegen den deutschconservativen Hrn. v. Helldorff-Bedra, der 5948 Stimmen erhielt, gewählt worden. Und Hr. v. Hammerstein hat mit dem Mandat für Stolp nicht auf jedes Mandat verzichtet, wie die „Hamb. Nachr." durch den Hinweis auf die Erklärung im „Reichsanz." anzudeuten scheinen.

Hr. v. Hammerstein wird anderswo candidiren und jedenfalls in den Reichstag kommen, um als einer der Cartellführer zu fungiren, ebenso wie der Herr v. Puttkamer.

* In Blankenese soll am 1. Januar, dem „Kieler Tgbl." zufolge, eine Schule für Hochseefischer eröffnet werden. Die Lehrgegenstände sind das Hochseefischen, die Steuermannskunde und der Schiffsbau. Der Unterricht ist unentgeltlich.

München, 10. Dezbr. **[Kammer der Abgeordneten.]** Bei der heutigen Berathung des Etats des Ministeriums des Innern führte der Abgeordnete Walter (clerical) Beschwerde darüber, daß ein Geistlicher seitens einer Polizeidirection durch die einem Schriftstück hinzugefügte Bemerkung, derselbe habe den Aufruf zum bairischen Katholikentage mit unterschrieben, gleichsam censurirt worden sei. Der Minister des Innern, Frhr. v. Feilitzsch, antwortete, daß weder das Cultusministerium, noch das Ministerium des Innern, noch auch die Polizeidirectionen eine Ueberwachung der Geistlichen ausübten; sollte dies in irgend einem Falle vorgekommen sein, so sei es ohne Vorwissen der Regierung geschehen.

Schweiz.

Bern, 10. Dezember. Die vereinigte **Bundesversammlung** wählte zum Bundespräsidenten für das Jahr 1890 Ruchonnet (Waadt), radical, mit 149 von 154 St., zum Vicepräsidenten Welti (Aargau), lib.-conserv., mit 144 von 162 St. (W. T.)

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 10. Dezbr. **[Abgeordnetenhaus.]** Die Regierung legte einen Gesetzentwurf vor betreffend die Herstellung eines zweiten Geleises auf den Strecken Krakau-Przemysl und Przemysl-Lemberg der galizischen Carl Ludwig-Bahn.

Frankreich.

Paris, 10. Dezember. **[Deputirtenkammer.]** Bourgeois kündigte eine Interpellation über die **Münz-Convention** an. Finanzminister Rouvier erwiderte darauf, die Regierung denke nicht im entferntesten daran, die Convention zu kündigen. Die Interpellation wurde auf einen Monat vertagt.

Serbien.

Belgrad, 10. Dez. Das Amtsblatt veröffentlicht ein Decret der Regentschaft, durch welches der **Vertrag mit der Salzmonopolgesellschaft aufgelöst** und der Finanzminister beauftragt wird, mit den Pächtern des Monopols wegen Rückzahlung des Anlehens und Ablösung der Bestände Verhandlungen zu pflegen. Die Verwaltung des Salzmonopols geht provisorisch in die Hände der Verwaltung des Tabakmonopols über. (W. T.)

Bulgarien.

Sofia, 10. Dezember. Die Sobranje genehmigte in der gestrigen Sitzung mit großer Majorität den Vertrag betreffend die **Anleihe** von dreißig Millionen, nachdem der Ministerpräsident Stambulow dem Mitgliede der Opposition, Kitantschew, entgegentretend erklärt hatte, die Cotirung der Anleihe im Auslande sei ein Beweis des Vertrauens in die Zahlungsfähigkeit Bulgariens.

Rußland.

P. **Petersburg**, 6. Dezember. Von der zunehmenden Kälte in St. Petersburg erhofft man, daß sie der **Influenza-Epidemie** Einhalt thun wird, welche in unserer Bevölkerung Verheerungen anrichtet. Gegenwärtig ist jedoch die Newa noch nicht zugefroren, auch haben wir noch keinen Schnee, was seit vielen Jahren nicht der Fall gewesen ist.

Amerika.

Newyork, 7. Dezbr. Die **Landungsbrücken** der National-Steamship-Company **brannten** heute nieder. 4 Arbeiter kamen um und 12 trugen Verletzungen davon. Der angerichtete Schaden wird auf 125 000 Lstr. geschätzt. — Im Sing-Sing-Gefängniß soll morgen der Mörder McElvaine mittelst **Elektricität hingerichtet** werden. — In Melwille, New-Jersey, wurde gestern eine Negerin **ermordet** und verstümmelt vorgefunden. Die Verstümmelungen sind fast identisch mit denen der Whitechapeler Opfer. Ein Glasbläser namens Knox wurde verhaftet, der verdächtig ist, den Mord verübt zu haben, aber er leugnet beharrlich

Von der Marine.

* Das Kanonenboot „Iltis" (Commandant Capitän-Lieutenant Ascher) ist am 9. Dezbr. cr. in Nagasaki eingetroffen und beabsichtigt am 14. desselben Monats die Reise nach Ningpo fortzusetzen.

Am 12. Dezember: S.-A. 8.12, U. 3.35. **Danzig, 11. Dezbr.** M.-A. 8.21. M.-U. b. Tge.

Wetteraussichten für Donnerstag, 12. Dezember, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Sehr bewölkt, Nebel mit Niederschlägen. Empfindlich kalt. Schwacher bis mäßiger, kalter Wind; im Süden lebhafter.

Für Freitag, 13. Dezember:

Wolkig, Nebel, etwas Sonnenschein; rauhe Luft, ziemlicher Frost. Schneefälle (im Westen zum Theil Nebelregen); mäßiger Wind, lebhaft im Süden.

Für Sonnabend, 14. Dezember:

Wolkig mit Sonnenschein, fallender Nebel; ziemlich kalt, Fröste, Schneefälle, zum Theil Aufklarung. Mäßiger scharfer Wind, später auffrischend.

* **[Von der Weichsel.]** Auf der Danziger Weichsel steht das Eis jetzt vom Rothen Kruge bis oberhalb Dirschau fest. Vom Rothen Kruge abwärts bis Neufähr ist der Strom nur an den Ufern und zwischen den Buhnen mit Eis belegt, in der Mitte ist frei Wasser und auch das Eistreiben hat fast ganz aufgehört. Die Mündung ist eisfrei. Bei Bohnsack soll nun der Fährbetrieb wieder hergestellt und zu diesem Zweck heute Nachmittag das Eis an beiden Ufern aufgebrochen werden. Da bei Dirschau der Wasserstand seit gestern beträchtlich gestiegen ist, während er oberhalb fällt, ist wahrscheinlich eine bedeutende Eisverstopfung zwischen Dirschau und Einlage eingetreten. Auch oberhalb Thorn scheint eine Eisstopfung vorhanden zu sein, wie man nach dem niedrigen Wasserstande und dem Aufhören des Eistreibens annimmt. Im ungetheilten Strom stehen jetzt ebenfalls in den Krümmungen und an den Ufern zahlreiche große Eisfelder.

* **[Elektrischer Scheinwerfer.]** Die schon erwähnten gestrigen Proben wurden mit zwei von der Firma Schuckert u. Co. in Nürnberg gelieferten elektrischen Beleuchtungswagen vorgenommen, von denen der eine den Dampfkessel, die Dampf- und Dynamomaschine, der andere den Scheinwerfer enthält. Dieser letztere hat, wie man uns mittheilt, eine Lichtstärke von 500 000 Normalkerzen und zeigt eine derartige Leuchtkraft, daß jemand, der 6000 Meter, also über ¾ Meilen, davon entfernt steht, noch vollständig lesen resp. schreiben kann, wenn die volle Lichtstärke auf ihn gerichtet ist.

* **[Ornithologischer Verein.]** In der gestrigen Jahresversammlung erstattete der Schriftführer Herr Giesbrecht den Jahresbericht, aus dem wir entnehmen, daß der Verein gegenwärtig 107 Mitglieder zählt. Im vergangenen Jahre wurden in der Umgegend von Danzig 7 Futterstellen für Vögel unterhalten. Die im Laufe des Sommers veranstalte Geflügelausstellung, die fünfte, welche der Verein während seines Bestehens abgehalten hat, hatte einen sehr befriedigenden Verlauf und ergab bei einer Ausgabe von 4014 Mark einen Ueberschuß von 302 Mark. Einen regen Anklang haben die Monatsausstellungen gefunden. Für die Fütterung der Vögel während der bevorstehenden strengen Wintermonate stehen 33 Mark zur Verfügung. Bei der darauf vorgenommenen Neuwahl des Vorstandes wurden gewählt die Herren Gerichts-Assessor Matting zum Vorsitzenden, Gb. Büttner zu dessen Stellvertreter, R. Giesbrecht zum Schriftführer, F. Moschkowitz als Stellvertreter, F. H. Wolff zum Schatzmeister, Lange und Brandt zu Beisitzern und Stuckmann zum Vergnügungs-Vorsteher. Die nächste Sitzung wird mit einer Ausstellung von Hühnern verbunden sein.

* **[Orgelbau.]** Unser Schönecker Correspondent berichtete gestern über die Abnahme einer für die dortige katholische Kirche neu erbauten Orgel, als deren Erbauer Terletzki-Elbing bezeichnet wurde. Diese Angabe beruht jedoch auf Irrthum. Die betreffende Orgel ist von Herrn Julius Witt in Danzig erbaut worden.

* **[Klose'sche Stiftung.]** In Stelle des ausgeschiedenen Herrn Johannes Doellner ist der Kaufmann Herr J. Berger jun. zum Mitverwalter der hiesigen C. G. Klose'schen Stiftung für Hilfsbedürftige gewählt worden.

* **[Heizerschule.]** Herr Civil-Ingenieur Stahl beabsichtigt, wie in den vergangenen so auch im kommenden Jahre einen Unterrichts-Cursus für Dampfmaschinisten und Kesselheizer zu veranstalten.

* **[Weihnachtsmarkt.]** Mit dem Feilhalten von Weihnachtsbäumen auf dem Dominikanerplatze soll am 14. d. Mts. begonnen werden.

* **[Versetzung.]** An Stelle des nach Berlin versetzten Regierungs-Baumeisters Eich ist der Regierungs-Baumeister Wolff aus Potsdam nach Pieckel versetzt worden.

* **[Personalien beim Militär.]** Nach dem heutigen „Militär-Wochenbl." sind zehn türkische Second-Lieutenants, die z. Z. bei verschiedenen preußischen Truppentheilen Dienst verrichten — darunter Mehmed Fuad, commandirt zur Dienstleistung beim 2. pomm. Fußartillerie-Regiment (v. Hindersin) in Neufahrwasser — zu Premier-Lieutenants befördert worden.

[Polizeibericht vom 11. Dezember.] Verhaftet: 1 Arbeiter wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit, 1 Glaser, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 9 Obdachlose, 5 Bettler. — Verloren: 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 goldener Ring mit weißem Stein, gez. H. W. 7. 5. 82; abzugeben auf der Polizei-Direction. — Gefunden: 1 Portemonnaie mit Inhalt; abzuholen von der Polizei-Direction.

G. **Bohnsack**, 10. Dezbr. Der hier stationirte Fußgendarm B. faßte hier bei der Ueberfähre einen Wildprethändler aus Hinterthor ab, als er mit 11 Hasen hinüberrudern wollte. Da sich P. als Wildprethändler nicht genügend zu legitimiren vermochte, wurden sämmtliche Hasen beschlagnahmt und dem Bezirksamt überliefert.

** **Aus dem Danziger Werder**, 10. Dezember. In Käsemark wurde gestern auf dem evangelischen Friedhofe der **Deichgeschworene** Hofbesitzer **Klein** aus Schmerblock unter großer Betheiligung von Leidtragenden zur letzten Ruhe bestattet. K., welcher länger als 25 Jahre das Amt eines Deichgeschworenen treu verwaltete, ist nach einem kurzen Krankenlager in Danzig gestorben. Wie verlautet, war K. kürzlich für eine Ordensdecoration in Vorschlag gebracht worden.

Berent, 10. Dezbr. Am nächsten Freitag findet hier im Turski'schen Lokale eine **Versammlung der polnischen Reichstagswähler** statt. — Nachdem bereits ein Theil der Ferse regulirt worden ist, ist jetzt die **Regulirung des Ferselaufs von Kieber-Mahlkau bis** Pogutken in Aussicht genommen. Es soll zu diesem Zwecke eine Genossenschaft gebildet werden, die unter Beihilfe der Provinz die vielfachen Krümmungen der Ferse beseitigen und den angrenzenden Besitzern die Wiesen verbessern soll. Es waren zur örtlichen Besichtigung Herr Regierungspräsident v. Heppe und Meliorations-Bauinspector Fahl am letzten Freitag dort anwesend. — Die Jagd erweist sich dieses Jahr als durchaus nicht lohnend; so wurden bei einer Treibjagd im Schutzbezirk Plotzitz von 23 Schützen 1 Hase und gestern im Belaufe Sommerberg von 17 Schützen 5 Hasen erlegt. — Wie verlautet, wird der letzthin gefaßte Beschluß der polnischen Angehörigen des **Vorschußvereins**, wonach das entstandene Deficit von den Mitgliedern zu gleichen Theilen aufgebracht werden soll, von der Mehrheit der Mitglieder als nicht bindend erachtet, weil derselbe nur von einigen Mitgliedern unterschrieben worden ist, während die Majorität der Mitglieder sich mit der Beschlußfassung nicht einverstanden erklärte. — Wie bekannt, hat seiner Zeit auch die **Bestvater'sche Creditgesellschaft** den Concurs anmelden müssen, in Folge dessen die Actionäre ihrer Actienbeträge verlustig gegangen sind. Diese Sache findet nun noch ein Nachspiel, indem am 19. d. vor der Strafkammer zu Danzig gegen den persönlich haftenden Gesellschafter wegen fahrlässigen Bankerotts verhandelt werden wird. Es sind zu dieser Verhandlung zahlreiche Zeugen, auch Mitglieder des Aufsichtsraths, vorgeladen worden und man ist auf den Ausgang der Sache hier sehr gespannt. — Am vergangenen Sonntag wurde auf der **Bahnstrecke** zwischen Klincke und Barkoschin ein Mann überfahren, der sich in angeheitertem Zustande lang zwischen das Geleise gelegt hatte. Der Zug konnte, obwohl der Führer der Maschine den Mann bemerkte, nicht mehr zeitig genug zum Stehen gebracht werden, so daß der Zug über denselben hinwegging. Man war nicht wenig erstaunt, als der Mann, nachdem er aufgerüttelt worden, sich unbeschädigt weiter bewegen konnte, nicht ohne seinem Unmuth über die „Störung seiner Ruhe" Ausdruck zu geben. — Die Commission zur Sache des **Schlachthausbaues** ist gegenwärtig damit beschäftigt, einen passenden Platz dazu auszuwählen, so daß es wohl als sicher erscheint, daß im Frühjahr mit dem Bau desselben vorgegangen wird.

Elbing, 10. Dezbr. Bei dem am 18. v. Mts. auf dem Schichau'schen Fabriketablissement erfolgten Einsturz der eisernen Dachträger des neu errichteten Werkstattgebäudes, wobei der Ingenieur Rüdiger seinen Tod fand, wurde auch der bei diesem Bau als Arbeiter beschäftigte Schiffsgehilfe Sprengel von hier von den herabstürzenden Theilen mitgerissen. Anscheinend war Sp. ohne Verletzung davongekommen, doch klagte er kurze Zeit darauf über innere Schmerzen und heute früh ist er verstorben. (E. Z.)

Graudenz, 10. Dezember. Eine Untersuchung wegen **Landesverraths** schwebt, wie der „Ges." meldet, gegenwärtig in unserer Stadt. Ein gewisser Sanftleben, Techniker und Kaufmann, welcher früher hier gewohnt hat, ist beschuldigt, **Pläne der Festungen Graudenz und Thorn** angefertigt und an **Rußland ausgeliefert** zu haben. Der Untersuchungsrichter vom Reichsgericht in Leipzig, Herr Kleinsorge, weilt schon seit einigen Tagen hier, um die Untersuchung zu führen; auch ist der verhaftete Angeschuldigte hierher gebracht worden.

Thorn, 10. Dezbr. Der Abgeordnete v. Czarlinski, Vorsitzender der polnischen Landtagspartei, war in der Angelegenheit des Eisenbahnbeamten v. Jackenfels, welcher früher den Namen v. Jakrzewski geführt hatte, gerichtlich vorgeladen worden, um zu bekunden, aus welcher Quelle er erfahren habe, daß, wie er im Abgeordnetenhause geäußert hatte, Herr v. Jakrzewski seinen Namen zu dem Behufe geändert habe, um als Eisenbahnbeamter länger in Thorn bleiben zu können. Da Hr. v. Czarlinski, unter Berufung auf seine Eigenschaft als Abgeordneter, jede Aussage hierüber verweigerte, so hatte das Amtsgericht zu Thorn gegen ihn eine Strafe festgesetzt, wogegen Hr. v. Czarlinski Beschwerde einlegte. Die Strafkammer des Landgerichts hat nunmehr die Straffestsetzung des Amtsgerichts aufgehoben.

s. **Flatow**, 10. Dez. Das hier zu errichtende **Kaiser Wilhelm- und Kaiser Friedrich-Denkmal** wird nach einer besonders hierfür anzufertigenden Form in der Gießerei von Gladenbeck-Berlin in Bronze hergestellt werden.

Königsberg, 10. Dezbr. Die städtische Verwaltung hat für die auf dem Kaibahnhofe zu errichtende Feuerwache eine neue **Dampfspritze** in Bestellung gegeben, die sich jetzt bereits auf dem Transport hierher befindet.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 11. Dez. (Privattelegramm.) Im Reichstage wurden heute die Anträge über die **Postbeamten-Gehälter** der Budgetcommission überwiesen. Vielleicht kommen sie noch bei der dritten Lesung in Form eines Nachtragsetats. Von allen Parteien fand die Erhöhung Zustimmung.

Zanzibar, 10. Dezember. (W. T.) Die Deutschen unter Führung des Lieutenants Schmidt **griffen vorgestern Buschiri an**, welchem sie 28 Mann tödteten. Buschiri selbst entkam durch die Flucht. Verlust auf deutscher Seite drei Verwundete.

Vermischte Nachrichten.

* In Spandau ist gleichfalls eine der Grippe (Influenza) ähnliche Krankheit in großem Umfange unter dem Personal des Feuerwerks-Laboratoriums ausgebrochen. Es sind über 600 Arbeiter erkrankt.

* In Lüttich hat eine Droschken-Anstalt für den Winter geheizte Wagen eingeführt. Im Hintergrunde der letzteren ist ein Wärmeapparat angebracht, in welchen ein Kohlenziegel von zwölfstündiger Brenndauer geschoben wird. Die geheizten Wagen sind an einer Aufschrift erkennbar.

Holzminden, 7. Dezbr. **[Mord.]** In vergangener Nacht hat der Mühlenbauingenieur Holdinghausen, Lehrer an der hiesigen Baugewerbeschule, anscheinend in einem Wahnsinnsanfall, seiner Frau mit einem Brodmesser mehrere gefährliche Stiche beigebracht und sich dann selbst durch einen Stich ins Herz getödtet. H. lebte in glücklicher Ehe und hatte ein Kind.

Schiffs-Nachrichten.

* **Amsterdam**, 9. Dezbr. Die Mannschaft des gestrandeten englischen Dampfers „Karoon" (siehe heutige Morgen-Ausgabe) ist durch Rettungsboote abgeholt und gelandet worden.

C. **London**, 9. Dez. Das auf der Höhe von Lowestoft gestrandete **Kanonenboot „Watchful"** wurde am Sonnabend nach unsäglichen Anstrengungen wieder flott gemacht. Es ist nur unerheblich beschädigt.

Literarisches.

* **Das Dezemberheft von „Nord und Süd"** (herausgegeben von Paul Lindau, Verlag von S. Schottländer, Breslau) enthält: **Mite Kremnitz**: Was ist Liebe? Novelle; — **Gust. Karpeles**: Ludwig Pfau; — **K. G. Andersen**: Die deutschen Imperativnamen; — **L. v. Sacher-Masoch**: Russische Secten; — **K. Th. Gäderz**: Goethe-Erinnerungen einer Jenenserin; — **Karl Gjellerup**: G-dur, Novelle. II.; — **Bibliographie; Philosophische Literatur; Bibliographische Notizen.**

Börsen-Depeschen der Danz. Zeitung.

Berlin, 11. Dezember.

	Crs. v. 10.			Crs. v. 10.	
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	66,40	66,40
Dezember...	195,50	196,50	4% russ. Anl. 80	93,10	93,00
April-Mai .	201,50	202,50	Lombarden .	55,90	55,70
Roggen			Franzosen ..	100,40	99,90
Dezember...	175,50	175,50	Cred.-Actien	172,00	171,70
April-Mai .	176,50	177,20	Disc. Comm.	247,00	—
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	175,00	—
200 ℔			Laurahütte .	174,20	178,00
loco	25,30	25,30	Oestr. Noten	173,00	173,20
Rüböl			Russ. Noten	217,80	218,00
Dezember ..	71,80	71,90	Warsch. kurz	217,25	217,35
April-Mai ..	65,20	65,50	London kurz	—	20,350
Spiritus			London lang	—	20,175
Dezember...	31,30	31,60	Russische 5%		
April-Mai .	32,50	32,60	SW.-B. g. A.	72,30	72,90
4% Reichsanl.	107,30	107,20	Danz. Privat-		
3½% do.	102,70	102,70	bank ...	—	—
4% Consols .	105,40	105,50	D. Oelmühle	151,00	151,00
3½% do.	102,60	103,00	do. Priorit.	136,50	136,50
3½% westpr.			MlawkaSt-P	113,70	114,10
Pfandbr. ..	100,25	100,30	do. St-A	60,20	60,70
do. neue ..	100,25	100,30	Ostpr. Südb.		
5% ital. g. Prio.	57,80	57,80	Stamm-A.	90,25	91,10
5% Rum. G.-R.	87,20	97,20	Danz. St.-Anl.	101,50	101,50
Ung. 4% Gldr.	—	86,80	Türk. 5% A.-A.	83,10	83,00

Fondsbörse: schwach.

Hamburg, 10 Dezbr. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 182—188. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 175—188, russ. loco ruhiger, 118—122. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) fest, loco 72. — **Spiritus** schwächer, per Dezbr. 22 Br., per Dezbr.-Jan. 22 Br., per Januar-Febr. 22 Br., per April-Mai 22 Br., per Mai-Juni 22¼ Br. — **Kaffee** fest, Umsatz 3000 Sack. — **Petroleum** still. Standard white loco 7,65 Br., per Jan.-März 7,30 Br. — Wetter: Thauwetter.

Hamburg, 10. Dezbr. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker I. Product, Basis 88 % Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Dezbr. 11,77½, per März 12,15, per Mai 12,35, per Juli 12,55. Ruhig.

Hamburg, 10. Dezbr. **Kaffee.** Good average Santos per Dezember 87, per März 83¾, per Mai 83½, per Sept. 82½. Behauptet.

Bremen, 10. Dezember. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Ruhig. Standard white loco 7,25 Br.

Frankfurt a. M., 10. Dez. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 273, Franzosen 198⅛, Lombarden 110⅝, Galizier 159⅞, Gotthardbahn 174,30, Disconto-Commandit 248,00, Dresdener Bank 183,00, Laurahütte 177,30, Duxer 413,87. Still.

Wien, 10. Dezember. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 85,80, do. 5% do. 100,70, do. Silberrente 86,35, 4% Goldrente 108,05, do. ungar. Goldr. 100,75, 5% Papierrente 97,70, 1860er Loose 139,50, Anglo-Aust. 147,40, Länderbank 219,20, Creditact. 316,85, Unionbank 241,25, ungar. Creditactien 336,50, Wiener Bankverein 118,00, Böhm. Westbahn —, Böhm. Nordbahn 212, Busch. Eisenbahn 398,50, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 214,50, Nordbahn 2565,00, Franzosen 230,75, Galizier 186,50, Lemberg-Czern. 230,50, Lombarden 129,00, Nordwestbahn 188,50, Pardubitzer 167,25, Alp. Mont. Act. 89,60, Tabakactien 116, Amsterdamer Wechsel 97,45, Deutsche Plätze 57,85, Londoner Wechsel 118,00, Pariser Wechsel 46,75, Napoleons 9,36½, Marknoten 58,87½, Russ. Banknoten 1,26¼, Silbercoupons 100.

Havre, 10. Dezbr. **Kaffee.** Good average Santos per Dezember 104,25, per März 103,00, per Mai 103,00. Behauptet.

Mannheim, 10 Dezbr. Getreidemarkt. **Weizen** per März 20,85, per Mai 21,00. — **Roggen** per März 17,70, per Mai 17,80. — **Hafer** per März 15,90, per Mai 16,35.

Amsterdam, 10. Dezbr. Getreidemarkt. **Weizen** per März 210, per Mai 212. — **Roggen** per März 156—155, per Mai 156.

Antwerpen, 10. Dez. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 17⅜ bez., 17½ Br., per Dezember 17⅜ Br., per Januar-März 17½ Br., per Jan. 17½ Br. Ruhig.

Antwerpen, 10. Dezbr. Getreidemarkt. **Weizen** behauptet. **Roggen** fest. **Hafer** behauptet. **Gerste** ruhig.

Paris, 10. Dezember. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** behauptet, per Dezbr. 22,90, per Januar 22,90, per Jan.-April 23,30, per März-Juni 23,57. — **Roggen** fest, per Dezbr. 15,25, per März-Juni 16,25. — **Mehl** fest, per Dezember 52,90, per Januar 52,75, per Januar-April 53,00, per März Juni 53,75. — **Rüböl** fest, per Dezbr. 84,75, per Januar 85,25, per Januar-April 84,80, per März-Juni 81,75. — **Spiritus** träge, per Dezember 36,00, per Jan. 36,75, per Januar-April 37,50, per Mai-August 38,50. — Wetter: Milde.

Paris, 10. Dezbr. (Schlußcourse.) 3% amort. Rente 92,05, 3% Rente 88,12½, 4½% Anl. 105,45, 5% italien. Rente 95,32½, österr. Goldrente 92¾, 4% ungar. Goldrente 88,03, 4% Russen 1880 93,05, 4% Russen 1889 93,10, 4% unific. Aegypter 468,12½, 4% span. äuß. Anleihe 73, conv. Türken 17,82½, türkische Loose 75,25, 5% priv. türk. Obligationen 482,50, Franzosen 513,75, Lombarden 287,50, Comb. Prioritäten 315,00, Banque ottomane 535,00, Banque de Paris 798,75, Banque d'escompte 515,00, Credit foncier 1340,00, do. mobilier 467,50, Meridional-Actien 705,00, Panamacanal-Actien 70, do. 5% Oblig. 50,00, Rio Tinto-Actien 405,00, Suezcanal-Actien 2316,25, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅜, Londoner Wechsel kurz 25,21, Cheques a. London 25,23, Compt. d'Escompte neue 647, Robinson 127,50.

Liverpool, 10. Dezember. Getreidemarkt. Mais stetig. Mehl und Weizen träge. — Wetter: Schön.

Glasgow, 10 Dezember. **Roheisen** (Schluß.) Mixed numbres warrants 59 sh. 10½ d.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 11. Dezember.

Weizen loco inländ. fest, transit unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	154—195 M Br.	124 bis 188 M bez.
hochbunt	126—136℔	151—193 M Br.	
hellbunt	126—136℔	145—191 M Br.	
bunt	126—133℔	138—188 M Br.	
roth	126—135℔	138—189 M Br.	
ordinär	126—133℔	128—168 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 140 M, zum freien Verkehr 128℔ 187 M

Auf Lieferung 126℔ bunt per Dezember-Januar transit 139 M bez., per April-Mai zum freien Verkehr 194 M Gd., transit 144 M bez., per Mai Juni transit 145 M bez., per Juni-Juli transit 147 M bez.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr grobkörnig per 120℔ inländ. 166 M, transit 114 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 166 M, unterpoln. 114 M, transit 112 M

Auf Lieferung per Dezember inländischer 163 M Gd., transit 111 M Gd., per April-Mai inländ. 167½ M Br., 167 M Gd., do. transit 117 M bez. und Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kgr. große 107/8℔ 160 M bez., kleine 105/6℔ 140 M bez., russ. 105 bis 114℔ 102—121 M bez.

Heddrich per Tonne von 1000 Kilogramm russischer 100 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. zum Seeexport, Weizen- 4,35 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 48¼ M Gd., per Dezbr.-April 48½ M Gd., nicht contingentirt 29¼ M Gd., per Dezbr.-April 29½ M Gd.

Rohzucker still. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 11,25—11,60 M

Petroleum per 50 Kilogramm loco ab Neufahrwasser verzollt, bei Wagenladungen mit 20 % Tara 12,75 M bez., bei kleineren Quantitäten 12,85 M bez.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 11. Dezember.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Bezogen. Wind: SW.

Weizen. Inländischer in fester Tendenz bei gut behaupteten Preisen, Transit ruhig, unverändert. Bezahlt wurde für inländischen blauspitzig 121℔ 165 M, glasig 122℔ 184 M, 130/1℔ 188 M, hellbunt 120/1℔ 182 M, 124/5℔ 186 M, 128℔ 187 M, 126 bis 128/9℔ 188 M, roth 123℔ 185 M, Sommer- 118/9℔ 177 M, 118℔ 182 M, 123 und 123/4℔ 185 M, für polnischen zum Transit glasig 130℔ 145 M, hellbunt etwas krank 128/9℔ 144 M, hellbunt 127/8℔ 144 M, 128/9℔ 145 M, hochbunt 130/1℔ 149 M, hochbunt glasig 132℔ 154 M, für russischen zum Transit hochbunt 129℔ 146 M, fein hochbunt glasig 131℔ 158 M, streng roth 134/5℔ bis 136℔ 147 M, Ghirka 113/4℔ 124 M, 128/9℔ 139 M per To. Termine: Dezbr.-Januar transit 139 M bez., April-Mai zum freien Verkehr 194 M Gd., transit 144 M bez., Mai-Juni transit 145 M bez., Juni-Juli transit 147 M bez. Regulirungspreis inländisch 187 M, transit 140 M

Roggen fest. Inländischer 123℔ 166 M, russischer zum Transit 124/5—130℔ 114 M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Dezember inländ. 163 M Gd., transit 111 M Gd., April-Mai inländischer 167½ M Br., 167 M Gd., transit 117 M bez. Regulirungspreis inländischer 166 M, unterpoln. 114 M, transit 112 M

Gerste ist gehandelt inländische große 105/6℔ 140 M, fein 107/8℔ 160 M, russische zum Transit 113/4 116 M, 112℔ 117 M, 114℔ 121 M, hell 109℔ 120 M, mit Geruch 105℔ 102 M per Tonne. — **Heddrich** russ. zum Transit 100 M per Tonne bezahlt. — **Weizenkleie** zum See-Export feine 4,35 M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 48½ M Gd., Dezbr.-April 48½ M Gd., nicht contingentirter loco 29¼ M Gd., Dez.-April 29½ M Gd.

Bromberger Mühlenpreise

vom 10. Dezember.

Weizen-Fabrikate: Gries Nr. 1 17,40 M, do. Nr. 2 16,40 M, Kaiserauszugmehl 17,40 M, Mehl 000 16,40 M, do. 00 weiß Band 14,20 M, Mehl 00 gelb Band 14,00 M, do. 0 10,40 M, Futtermehl 5,80 M, Kleie 5,20 M

Roggen-Fabrikate: Mehl 0 14,00 M, do. 0/I 13,20 M, Mehl I. 12,60 M, do. II. 8,20 M, Commismehl 11,00 M, Schrot 9,80 M, Kleie 5,80 M

Gersten-Fabrikate: Graupe Nr. 1 17,00 M, do. Nr. 2 15,50 M, do. Nr. 3 14,50 M, do. Nr. 4 13,50 M, do. Nr. 5 13,00 M, do. Nr. 6 12,50 M, do. grobe 11,50 M, Grütze Nr. 1 13,50 M, do. Nr. 2 12,50 M, do. Nr. 3 12,00 M, Kochmehl 10,40 M, Futtermehl 5,80 M, Buchweizengrütze I. 15,60 M, do. II. 15,20 M — Alles pro 50 Kilo oder 100 Pfund.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 10. Dezember. Wind: SzW.

Angekommen: Johanna, Danselow, Middlesbro, Salz. 11. Dezember. Wind: SzW., später S.

Gesegelt: Vineta (SD.), Riemer, Stettin, Güter. — Orion, Svensson, Kiöge, Holz. — Tellus (SD.), Brolin, Rouen, Holz.

Im Ankommen: schwed. Dampfer „Ocean".

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 10. Dezember. Wasserstand plus 0,18 Meter. Wind: NO. Wetter: trübe, windig.

Meteorologische Depesche vom 11. Dezember.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore ...	751	NND	4	heiter	4	
Aberdeen	745	NW	4	halb bed.	2	
Christiansund ...	734	WNW	5	wolkig	4	
Kopenhagen	742	SSW	3	Regen	2	1)
Stockholm	741	S	4	Regen	3	
Haparanda	740	SW	4	Schnee	—	
Petersburg ...	756	SSO	3	bedeckt	−5	
Moskau	—	—	—	—	—	
Cork, Queenstown	751	NW	3	heiter	4	
Cherbourg	750	NW	4	wolkig	7	
Helder	743	WSW	2	wolkig	6	
Sylt	741	W	2	heiter	3	
Hamburg	743	SW	3	Nebel	2	2)
Swinemünde ...	745	S	4	bedeckt	1	
Neufahrwasser ..	748	SO	2	bedeckt	1	
Memel	750	SSO	5	bedeckt	−2	
Paris	748	SW	2	bedeckt	4	
Münster	744	SW	1	Nebel	2	
Karlsruhe	746	S	6	Regen	7	
Wiesbaden	745	still	—	Regen	2	3)
München	749	S	2	wolkig	—	
Chemnitz	747	S	5	wolkig	5	4)
Berlin	745	SSW	3	bedeckt	3	
Wien	—	—	—	—	—	
Breslau	750	S	5	Regen	1	
Ile d'Aix	754	WNW	5	wolkig	8	
Nizza	757	SSW	4	Regen	8	
Triest	—	—	—	—	—	

1) Nebel. 2) Dichter Nebel. 3) Nachts Regen. 4) Nachts öfters Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das Minimum, welches gestern nordöstlich von den Shetlands lag, ist nach Finnmarken fortgeschritten und breitet seinen Wirkungskreis über ganz Westeuropa aus. Bei meist schwacher Luftströmung ist das Wetter über Centraleuropa trübe, vielfach regnerisch und allenthalben wärmer. In Deutschland ist Thauwetter eingetreten; nur in Baiern und im äußersten Nordosten herrscht noch leichter Frost. Kaiserslautern meldet 22 Millim. Regen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Dezbr.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius	Wind und Wetter.
11	8	747,3	0,0	S, frisch, puffig, bedeckt.
11	12	747,4	+ 0,3	S, frisch, bedeckt

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Passend zu

Weihnachts-Geschenken:

Wattirte Dollmans, Visites, Paletots, Gesellschaftsräder, Jaquettes

aus nur reellen Stoffen, eleganter Ausführung und gutem Sitz habe ich durch Gelegenheitskauf billig an mich gebracht und offerire diese

für fast die Hälfte des bisherigen Preises.

Max Loewenthal,

37, Langgasse 37, parterre und erste Etage.

(3835

Zu Weihnachts-Geschenken

empfiehlt:

für Damen:	für Herren:
Wollene und halbwoll. Kleiderstoffe, einzelne Roben von 3,50 Mk. an.	**Ueberzieher und Anzugstoffe.**
Tricottaillen, Schürzen, Unterröcke.	**Tricot-Jaquets, -Westen, -Mützen.**
	Schlafröcke, Lodenjaquets, Kaisermäntel.

Unterkleider bester Qualität für Erwachsene und Kinder.

Für Knaben:

Ueberzieher und Anzüge von Tricot und Buckskin, Tricotstoff im Ausschnitt.

Zu billigen festen Preisen. (3843

Carl Rabe, Langgasse Nr. 52.

Es findet bei mir ein

Ausverkauf

zurückgesetzter Waaren aus allen Abtheilungen meines Lagers statt. (3845

Albert Zimmermann, Langgasse Nr. 14.

Ein klein. möbl. Vorderzimmer ist sof. od. später zu vermiethen. Langenmarkt 27 III. (3809

Heute Abend:

Königsberger Rinderfleck,

24 Heil. Geistgasse 24,

3842) **Franz König.**

Wegen nahe bevorstehenden Fortzugs

von Danzig verkaufe ich die Restbestände meines

Gold- und Silberwaarenlagers

bedeutend **unter Selbstkostenpreis.**

Das Lager enthält noch eine grosse Auswahl **goldener Herren- u. Damen-Ketten, goldener u. silberner Armbänder. Medaillons, Broches, Kreuze, Berloques, Boutons, Ringe in 8- u. 14-Karat, Granat- u. Corallschmucksachen, Alfenidewaaren, extra stark versilberte Messer, Gabel u. Löffel, silb. Myrthenkränze, Doublé-Armbänder, Ketten, Colliers, Medaillons etc., ferner speciell für Wiederverkäufer: Uhrketten in Talmi und echt Nickel, Compasse, Federhaken, Federringe, Haarschnurbeschläge, silb. Trau- und Ohrringe, silberne Boutons etc. etc.**

Wiederverkäufern gewähre bei Entnahme grösserer Partieen noch besondere Begünstigung. — Comtoir- und Laden-Einrichtung steht gleichfalls billig zum Verkauf. Auch ist die Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Balkon und Garten zum 1. April cr. oder früher zu vermiethen.

E. Kasemann, (3858

Comtoir u. Lager: Breites Thor 128 I, am Holzmarkt.

Münchner

Augustinerbräu.

Heute Abend: (3831

Kaulbarschsuppe.

Loge Einigkeit.

Sonnabend, 14. Decbr. cr.,

Liedertafel

Anfang präcise 7½ Uhr.

Zum Luftdichten,

Hundegasse 110,

I. Restaurant. (3781

Ausschank des vorzüglichen

Kind'l-Bräu,

bestes Münchner Bier.

großer Mittagstisch,

reichhaltigste Abendkarte.

Geheizte Familien-Salons.

Verein für Krankenpflege und Beerdigung

Chewra-Kadischa.

Sonntag, 15. Dezember 1889:

Stiftungsfest.

Neue Synagoge: Morgengottesdienst 7 Uhr.

Nachmittags-Gottesdienst und Festpredigt 3 Uhr.

Ein Festessen findet nicht statt.

Der Vorstand. (3970

Die Beerdigung des Bäckermeisters **Th. Grundt** findet Donnerstag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Pfandleih-Auction.

Freitag, den 13. Dezember, Vormittags 9 Uhr, Milchkannengasse Nr. 15, von Nr. 81501—87000.

W. Ewald,

Königl. vereid. Auctionator und Gerichts-Taxator. (3284

Nach Elbing

werden Güter per Bahn in Sammelladungen expedirt. (3560

Ad. von Riesen.

Meine Wohnung befindet sich

Tischlergasse 39, part.

3820) **A. Kreft.**

Weimarsche Kunstausstellungs-Lotterie, Ziehung 14. bis 17. Dezbr. cr. Loose à M 1.

Königsberger Ausstellungs-Lotterie, Hauptgewinn M 2000. Loose à M 1.

Loose der **Glücksberger Krieger-Waisenhaus-Lotterie** à M 1.

Erste Metzer Dombau-Lotterie, Hauptgewinn M 50 000. Loose à M 3,15 bei (3837

Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Rothe Kreuz-Loose,

Ganze, Halbe u. Viertel, zu haben bei: (3812

Herrmann Lau,

Wollwebergasse Nr. 21.

Der lange Markt

zu Danzig.

Farbendruck in 12 Farbenplatten hergestellt.

Zu haben bei Herrn **A. Scheinert,** Langgasse und in der Lithograph. Anstalt von **Gebr. Zeuner,** Hundegasse. (3108

Hochfeine

Tafel-Liqueure,

Rum, Arrac, Cognac,

italienische Roth- und Weißweine,

als Tisch-, Dessert- u. Medizinal-Weine, sehr zu empfehlen, offerirt (1745

Carl Schnarcke Nachf.,

Brodbänkengasse 47.

Zur

Marzipan-Bäckerei

empfehle in nur

frischer Waare:

Gelesene Avola-Mandeln.

Gelesene Bari-Mandeln.

Dieselben Mandeln ungelesen, jedoch ohne Bruch.

Früchte zum Marzipanbelag.

feinstes Rosenwasser aus destillirtem Wasser.

feinste diverse Puderzuckers.

Cacaomasse zum Anfertigen von Prallinées etc. etc.

zu billigsten Preisen.

Carl Studti,

Heilige Geistgasse Nr. 47, Ecke der Kuhgasse. (3743

Zwei fein und leicht mahlende Mandelmühlen zur gefälligen Benutzung.

Feinste Marzipanmandeln, Puderzucker und Rosenwasser,

empfiehlt billigst

A. W. Prahl,

Breitgasse 17.

2 Mandelmühlen stehen zur gefl. Benutzung bereit. (3844

Junge fette Puten,

pro ℔ 70 ₰,

große junge Hasen,

3,25—3,50 M,

junge fette Gänse, junge fette Enten

empfiehlt billigst (3971

Carl Köhn,

Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Zur Marzipan-Bäckerei

empfiehlt

große gelesene Mandeln, Prima Puderzucker, Rosenwasser, Citronenöl etc.

H. Entz,

3818) Langenmarkt Nr 32.

Zur Weihnachts-Bäckerei

empfehle

gelesene und ungelesene Marzipanmandeln, Puderzucker, Citronenenöl, Succade, Rosenwasser etc.,

ferner sämmtliche **Weihnachts-Artikel,** sowie mein aufs beste **assortirte Colonialwaarenlager** bei billigster Preisnotirung.

Joh. Wedhorn,

Vorstädtischen Graben 4/5.

NB. Eine wirklich praktische Mandelmühle halte zu gefl. Benutzung. (3857

Zu Festgeschenken

empfehle

Odeurs

in den lieblichsten Blumengerüchen, in Flacons von 50 ₰ bis 10 M.

Elegante

Cartonnagen

und

Körbchen

mit Odeur

in feinster Blumen-Ausstattung zu allen Preisen. (3813

H. Lindenberg,

Droguerie u. Parfümerie, Nr. 10. Langgasse Nr. 10.

Echt Engl. Porter und Ale

empfiehlt die Niederlage Brodbänkengasse Nr. 30. Eingang Alles Roß. (3419

Extra feinen Liegenhöfner Machhandel 00 pro Ltr. M 1, pro Flasche 70 ₰ empfiehlt

Oscar Schühmann,

Breitgasse 22. (3832

Soeben erhielt a. d. Rauch delik. Silberlachs, kein Pökellachs, ℔ nur 2 M, bei Hälftenabnahme ℔ nur 1,85 M, 1 Schock f. Rollmöpse von ganz. Hering. nur 2 M, 1 Schock gr., holl. mar. Heringe in Kräuter- und Weinsaucen 2 M, 1 Faß f. russ. Sardinen nur 2 M, 1 Postcolli delik. Kräuterheringe nur 2 M, 1 Schock g. große Kronenfullheringe nur 2,50 M. Alle and. Sorten Salzherige billigst **Lachmann,** Tobiasgasse 25. (3964

85er Brabant. Sardellen in Origin.-Anker-Gebinden und ausgewogen empfiehlt (3856

Joh. Wedhorn,

Vorstädtischen Graben 4/5.

Erhielt von einem Verwalter z. Verkauf 540 Flaschen Ober-ungarwein, 455 Flaschen Muskatwein, 644 Flaschen alten Rothwein, 732 Flaschen Hildesheimer, nur das allerfeinste, und werden dieselben für jeden annehmbaren Preis ausverkauft. Jeder kann die Weine proben, daß dieselben wirklich gut sind. **Lachmann,** Tobiasgasse 25. (3963

Vorräthig bei A. Trosien, Petersiliengasse 6.

Anger, populäre Vorträge über Astronomie, M 1.

Ernst Moritz Arndts Leben und Wirken, 20 ₰.

Bresler, 9 Predigten 50 ₰, 3 Predigten 25 ₰, **Melanchthons** Leben und Wirken 20 ₰.

Findeisen, Grundriß der Handelswissenschaft, M 1.

Kurz, Leitfaden zur Geschichte der deutschen Litteratur, M 1.

Schumacher, Zacharias Zappio, Liebe und Leben eines Danziger Bürgers. Ausgabe 50 ₰ und M 1.

Englische Romane von Bulwer, Marryat, Scott, Wetherell à M 1.

10 Bändchen Theatre français, M 1.

10 Bändchen aus Reclams Universalbibliothek, M 1,50.

Engelhorns Roman-Bibliothek in elegantem rothen Einbande à 75 ₰.

Gelesene Journale, Gartenlaube etc. zu billigen Preisen.

---

50 %

unter Selbstkostenpreis

verkaufe eine Partie durch das Schaufenster beschädigter

Lederwaaren

als: Photographie-Albums, Poesie-Albums, Cigarrentaschen, Brieftaschen, Visites, Portetresors und Portemonnaies, Feuerzeuge.

J. Koenenkamp,

Langgasse 15. Filiale: Langfuhr 18. (3752

Als

Weihnachtsgeschenk

empfehle:

Eine Kiste Danziger Specialitäten in feinster Qualität, enthaltend

1 Fl. Goldwasser, 1 Fl. Kurf. Magen, 1 Fl. Danziger Magen,

incl. Kiste u. Porto 5 M. (3261

Julius v. Götzen, Danzig,

Liqueur-Fabrik mit Dampfbetrieb.

Schlittschuhe,

größte Auswahl, billigst bei

E. Flemming,

Lange Brücke Nr. 16. (3696

Die so schnell vergriffenen

reinwollenen Herrensocken à Paar nur 70 Pf.

sind wieder in vorzüglicher Qualität eingetroffen.

Gleichzeitig empfehle als äußerst preiswerth (3190

1 Parthie wollener Herrensocken à Paar 50 Pf.

1 „ „ Damenstrümpfe à Paar 70 Pf.

J. Koenenkamp, Langgasse 15

und Langfuhr Nr. 18.

Photographisches Atelier F. Päßling

87 Fleischergasse 87

empfiehlt sich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste zur Anfertigung von Photographien jeder Art in künstlerischer Ausführung bei soliden Preisen. (3072

Dresdener Pfeffernüsse

in vorzüglichster Qualität

à Pfd. 60 Pfg. empfiehlt (3962

Oscar Unrau,

Holzmarkt Nr. 27, Ecke Altstädtisch. Graben.

Laubsäge-Artikel, sowie Werkzeugkasten, Kinderhobel und Sägen

empfiehlt in größter Auswahl billigst

E. Flemming,

3698) Lange Brücke 16.

Wein-Auction Breitgasse Nr. 4.

Sonnabend, den 14. Dezember cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage und für Rechnung, wen es angeht, in meinem Bureau, Breitgasse Nr. 4

1000 Flaschen sehr guten Rothwein

an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern.

Proben des Rothweins werden auf Wunsch auch vor der Auction täglich in den üblichen Bureau-Stunden verabfolgt.

Joh. Jac. Wagner Sohn,

vereid. Gerichts-Taxator und Auctionator, Bureau: Danzig, Breitgasse Nr. 4. (3492

Eis. Geldschrank bill. zu verkauf. Hopf, Matzkausche Gasse 10. | **Pianino,** prämiirt. herrl. Ton, b. Fleischerg. 15 1. vh.

Regenschirme

im

Weihnachts-Ausverkauf

zu auffallend billigen Preisen bei

H. Fränkel, Langgasse Nr. 26

am Polizeigebäude. (3316

Wegen Aufgabe des Geschäfts

empfehle ich mein gut sortirtes Lager in

Leinenwaaren und Wäsche-Artikeln, Flanellen, Tricotagen etc.

in nur reellen Qualitäten zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Decken zum Besticken, Oberhemden

Julius Dauter,

Nr. 3. Scharmachergasse Nr. 3.

Morsellen.

Meine anerkannt vorzüglichen Gewürz (Kaiser-) Morsellen halte von jetzt ab wieder täglich frisch bereitet vorräthig und empfehle dieselben ausgewogen und in geschmackvollsten Kästchen verschiedener Größen. Bestellungen von auswärts werden umgehend ausgeführt. (3777

Kgl. priv. Apotheker u. Droguerie

A. Heintze Nachflgr., Ad. Rohleder,

Danzig, Langgarten 106.

A. Willdorff,

Langenmarkt 30

empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Ueberzieher, Reise-Röcke, Schlafröcke, Hauseröcke, Beinkleider, Reisedecken, Regenschirme, Tricotagen u. Shlipse.

30. Langenmarkt 30.

Hotel Englisches Haus.

Eine Partie

ganz feiner rein leinener Taschentücher,

per Dtzd. Mk 4,50,

empfehle ich als passendes

Weihnachtsgeschenk.

Ludwig Sebastian,

29. Langgasse 29.

Reinleinene Taschentücher von M 2 per Dtzd. an. Kindertücher mit Borde, gesäumt von M 1 p. Dtzd. an.

Fenster- u. Thüren-Verdichtung

empfiehlt billigst (3782

Albert Neumann

Langenmarkt 3.

Mais und Maisschrot

sind bei den hohen Preisen von Hafer als Ersatz dafür sehr gesucht und gebe ich solche billigst ab. Muster werden gerne eingesandt.

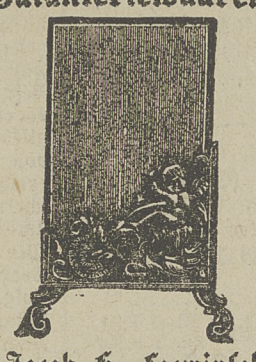
Torfstreu

offerire ich in Folge eingetretener Frachtermäßigung waggonweise billiger. (3810

Eduard Bissars,

Milchkannengasse-Ecke, Hopfengasse 26.

Galanteriewaaren



bei **Jacob H. Loewinsohn,**

Wollwebergasse 9. (3840

Ein gutes Oelgemälde,

Copie nach Knaus, zu verkaufen bei **A. Trosien, Petersiliengasse Nr. 6.** (3832

---

1 gut erhaltener Geldschrank, Victoriamangel, Kaffeebrenner zu 6 ℔, Decimalwaage zu 15 Ctr. b. zu verk. Fleischerg. 88 1 Tr. **Mackenroth,** Decimalm.-Fabrik.

Ein junger Mann mit dem

Kohlengeschäft

und Comtoirarbeiten vertraut findet zum 1. Januar d. J. Stellung. Offerten unter Nr. 3852 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Für ein größeres Restaurant suche per 1. Januar eine

tüchtige Kochmamsell.

Rudolf Braun, Breitgasse 127.

Einen jungen Mann sucht zum sofortigen Antritt (3753

S. Berent, Danzig,

neben der Hauptwache.

Ein möblirtes Zimmer

ist Langgasse 42 zu vermiethen.

Sitzung

des

Westpreussischen Geschichtsvereins

Sonnabend, den 14. Dezember c.,

Abends 7 Uhr,

in der Aula des städtischen Gymnasiums.

Vortrag des Herrn Archidiaconus Bertling:

Aus Danzigs französischer Zeit. (3846

Danziger Allgemeiner

Gewerbe-Verein.

Donnerstag, den 12. Dezbr. cr., Abends 8 Uhr,

gewerbliche Mittheilungen,

erstattet von verschiedenen Herren des Vereins. (3848

Um 7 Uhr Abends:

Bibliothekstunde.

Kaiser-Panorama.

Nur noch diese Woche.

14. Reise: **Pariser Weltausstellung 1889 mit Eiffelthurm.**

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Donnerstag, den 12. Dezember cr.

10. Sinfonie-Concert.

Novitäten-Abend

ausgeführt von der Kapelle des Grenad.-Regts. König Friedrich I. Dirigent Herr **C. Theil.**

(U. A.: **Neueste Sinfonie (Nr. 4 in E-moll) v. Johannes Brahms,** (zum ersten Male) Introduction und Polonaise a. d. Ball-Suite v. Lachner, (zum ersten Male) Ouverture zu Schillers „Braut von Messina" v. R. Schumann, (zum ersten Male) Furientanz a. d. Op. Orpheus v. Gluck, **Kaiser-Walzer (neuester Walzer v. J. Strauß op. 437)** etc. (3785

Anfang 7½ Uhr. Entree 30 ₰. Logen 50 ₰.

C. Bodenburg.

Wilhelm-Theater.

Donnerstag, den 12. Dezbr. 1889:

Gala-Künstler-Vorstellung.

Durchweg neues Personal.

Auftreten der weltberühmten Acrobaten-Truppe **Allison,** der vorzüglichen Rollschuhläufer-Truppe **Charlton,** des musikalischen Holzhauers und Bisson-Virtuosen **Mr. Olsen,** des Komikers Herrn **Nowatzki,** der internationalen Sängerin Frl. **Belita,** der Chansonnetsängerin Fräul. **Kramer.**

Stadttheater.

Donnerstag, den 12. Dezember: Passep. C. Zum 14. Male: **Der Mikado** oder: **Ein Tag in Titipu.**

Freitag, den 13. Dezember: Benefiz für Franz Krieg. **Die Zauberflöte.**

Sonnabend, den 14. Dezember: Bei halben Opern-Preisen: **Der Kampf um das Dasein.**

Sonntag, 15. Dezember, Nachm. 4 Uhr. Bei halben Opernpr. Passep. A. **Das bemooste Haupt** oder: **Der lange Israel.**

Abends 7½ Uhr: **Singvögelchen.** Liederspiel in 1 Akt von Jacobson. Vorher: **Das Nachtlager.**

Montag, 16. Dezember: Passep. B. **Lohengrin.**

Dienstag, 17. Dezember: Passep. C. Benefiz für Paul Schnelle. **Ritter Blaubart.**

Opern-Texte vorräthig bei **Hermann Lau,** Wollwebergasse 21. (1111

Operngläser

empfiehlt zu den billigsten Preisen und in größter Auswahl

Gustav Grotthaus,

Hundegasse 97, (9203

Ecke Matzkauschegasse.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme beim Hinscheiden meines geliebten Mannes spreche ich allen Verwandten, sowie seinen Freunden und Bekannten hierdurch meinen herzlichsten Dank aus. **Maria Tebl.**

Eine neue Biebermühle ist gestern Abend im Restaurant des Herrn Gilk vertauscht worden, bitte selbige Breitgasse 52 im Lachs auszutauschen.

3853) **Unruh.**

Druck und Verlag von A. W. Kasemann in Danzig. Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 18037 der Danziger Zeitung.

Mittwoch, 11. Dezember.

2. Ziehung d. 3. Klasse 181. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 10. Dezember 1889, Vormittags.
Nur die Gewinne über **155** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

21 122 344 509 10 13 [300] 678 87 709 30 840 78 900 63 [200] 1005 91 116 66 214 306 400 504 92 682 728 951 **2**036 38 [300] 49 259 380 544 67 675 96 717 36 55 73 [**45 000**] 803 60 930 **3**056 80 163 [200] 98 275 328 93 402 48 502 9 26 693 751 880 **4**041 67 72 164 205 555 61 658 90 798 **5**099 117 50 258 425 40 63 679 843 963 76 [200] 91 **6**271 98 421 577 656 711 937 74 **7**089 129 216 97 318 407 601 [200] 3 79 813 98 952 97 **8**004 104 320 314 59 475 533 34 852 74 83 907 31 **9**043 140 217 62 308 519 90 621 710 848 981

10011 29 211 420 35 548 697 [300] 704 30 837 996 **11**142 72 [200] 81 213 28 [300] 43 303 420 97 650 64 794 876 983 91 **12**062 90 111 379 491 516 23 53 96 97 657 708 74 824 30 **13**040 191 273 517 641 725 41 987 [200] **14**106 233 322 408 10 25 44 501 653 776 86 818 76 [200] **15**220 33 [300] 316 506 61 94 742 [200] 847 965 **16**059 108 50 65 201 98 [300] 372 755 813 69 905 20 28 86 **17**346 498 681 97 823 24 47 921 58 **18**003 29 55 90 92 165 232 77 349 454 99 554 63 69 873 922 82 **19**074 95 272 [300] 484 626 38 77 741

20169 211 68 86 536 684 710 38 839 [300] 933 94 **21**018 108 229 304 407 627 36 [200] 798 839 88 [200] 99 **22**041 197 309 401 31 555 [300] 761 874 920 **23**070 173 256 406 568 630 954 68 **24**069 231 51 412 46 500 36 79 708 53 879 957 75 **25**016 22 147 53 223 67 337 83 419 54 721 74 815 82 97 **26**348 409 68 72 527 613 37 54 63 75 730 881 942 46 81 **27**146 433 642 91 704 76 929 60 **28**018 325 27 99 430 501 67 89 603 753 **29**148 334 417 820 65 80 929 37

30320 675 83 714 28 50 844 **31**007 363 [500] 630 44 61 762 815 972 **32**199 235 428 51 91 513 640 897 906 **33**032 301 21 405 46 501 737 842 64 **34**070 133 99 317 448 556 620 41 712 909 **35**001 4 96 168 208 58 373 721 26 79 83 831 **36**090 134 88 364 72 540 62 608 24 773 **343** [500] 924 [200] **37**056 155 428 42 50 586 784 938 **38**047 111 56 87 224 81 397 404 660 68 89 759 70 805 89 **39**096 186 234 74 94 395 402 38 574 692 744 897

40248 361 99 541 51 771 915 **41**005 8 28 127 87 208 99 454 501 63 80 749 862 79 [200] 973 **42**115 38 9[illegible] 414 64 734 84 805 43 53 **43**046 59 88 146 226 375 494 648 [500] 898 **44**038 53 223 91 327 52 512 731 896 941 78 **45**150 72 97 486 89 513 48 713 803 12 25 931 41 60 **46**027 127 32 73 75 301 20 419 20 49 88 587 615 779 [200] 888 948 65 **47**143 72 91 242 328 [200] 493 514 27 934 **48**020 84 102 15 32 426 71 85 **49**044 58 267 426 582 664

50051 146 70 222 357 [200] 571 96 847 923 [200] **51**118 62 92 369 75 85 555 926 **52**009 113 293 645 904 12 41 82 **53**083 117 61 301 42 93 579 742 **54**061 170 232 42 315 27 56 60 482 715 33 49 844 81 99 **55**035 53 384 491 98 750 85 873 935 94 **56**127 334 521 77 668 954 **57**082 129 297 300 89 464 505 73 87 610 75 711 [500] 843 903 [300] 58 67 73 **58**223 84 329 66 412 90 512 84 603 10 970 85 **59**291 345 52 654 726

60162 66 448 579 604 42 55 787 937 **61**002 190 234 356 84 403 11 698 733 875 912 77 **62**006 41 248 71 85 370 76 432 33 607 747 808 62 939 70 **63**012 24 85 144 251 373 74 403 45 578 729 54 69 904 89 949 80 **64**082 103 381 627 805 [200] 20 **65**024 119 58 247 51 56 430 64 529 48 906 12 22 **66**103 208 657 742 919 **67**017 91 101 229 71 76 382 528 56 614 25 887 **68**001 184 313 437 58 63 569 937 88 96 **69**090 131 227 487 846 925

70063 328 539 628 **71**064 100 264 72 410 506 90 [200] 825 84 905 52 63 **72**211 32 355 533 657 [200] 63 89 911 18 56 **73**093 130 221 96 324 504 27 77 610 935 83 **74**095 300 64 498 540 48 609 761 881 93 945 **75**059 196 492 677 875 932 **76**008 22 60 132 217 33 48 384 480 607 [200] 723 73 812 39 909 **77**214 57 92 350 729 63 845 981 **78**152 77 289 501 77 610 37 99 777 917 44 57 **79**092 305 [200] 688 796 804 6 39 63 64 80

80235 349 83 433 94 619 21[illegible] 726 31 886 **81**073 87 152 256 90 618 24 781 806 87 **82**060 123 46 56 66 216 84 310 52 78 511 91 674 87 **83**075 401 616 876 85 99 933 **84**044 247 85 93 305 82 407 [200] 569 80 802 **85**095 115 [300] 70 204 33 [200] 90 365 96 486 511 [200] 725 93 823 **86**080 322 431 40 50 509 615 16 717 842 **87**003 25 216 487 516 607 80 87 722 807 [300] **88**198 213 300 63 509 615 80 815 925 79 **89**016 26 38 42 104 6 9 12 36 229 46 326 432 535 700 842 997

90090 142 61 323 400 511 15 89 620 40 [200] 806 21 34 43 49 935 **91**033 188 [500] 238 486 559 82 747 827 37 918 61 71 **92**052 102 [500] 67 [200] 218 43 413 96 720 46 67 [200] 850 79 **93**050 177 214 429 591 652 89 717 841 909 42 81 **94**164 204 89 469 603 720 85 90 961 99 **95**192 309 93 674 80 816 18 944 **96**009 30 273 322 419 56 547 794 941 77 [500] 83 **97**118 283 301 19 521 43 75 96 627 875 956 71 **98**041 60 268 361 465 984 **99**134 62 448 53 92 566 884

100023 190 286 306 15 403 588 793 905 **101**090 121 340 484 694 799 936 42 **102**012 154 85 210 35 310 417 83 535 40 680 998 **103**029 71 180 294 335 47 93 427 83 84 85 566 633 984 **104**068 100 301 28 49 401 51 645 816 86 900 **105**278 89 91 449 538 41 43 49 736 [200] 861 **106**195 252 87 89 675 80 804 935 **107**135 286 470 598 681 89 **108**056 87 125 39 81 434 74 89 97 511 54 683 802 40 **109**199 340 479 518 64 80 784

110207 47 76 390 447 801 34 40 69 941 **111**043 72 175 89 553 673 900 88 95 **112**144 48 49 201 344 414 25 503 996 **113**027 35 127 80 276 94 344 46 505 44 605 12 74 768 802 86 937 8 8 **114**174 80 82 211 463 533 59 68 747 815 19 68 87 926 **115**028 139 212 98 481 96 565 619 33 52 729 83 **116**072 [200] 53 105 63 223 28 55 71 316 415 649 747 916 57 **117**072 75 95 120 78 [200] 483 596 676 79 830 73 89 909 84 **118**276 86 96 [1500] 423 36 54 70 537 729 823 87 989 **119**118 46 47 82 [200] 281 537 609 55 98 737 [500] 960

120088 93 306 637 75 768 **121**066 68 99 102 85 220 344 431 520 35 632 919 **122**112 219 39 76 350 470 558 604 52 717 52 812 [300] 52 981 **123**141 251 499 507 80 675 722 824 **124**106 92 233 370 75 420 53 837 971 **125**161 263 438 634 702 25 976 **126**009 328 692 753 859 96 919 67 [3000] 88 **127**201 [200] 58 681 750 93 933 62 [300] **128**179 240 335 40 432 517 98 696 **129**055 72 207 381 478 539 679 704 876 97 901

130040 213 75 527 871 **131**094 170 202 29 67 488 589 622 787 **132**032 106 33 399 448 81 84 603 40 853 **133**104 48 203 37 406 30 [1500] 42 515 65 80 610 22 66 751 **134**054 98 131 245 314 19 56 92 500 43 69 733 [200] 69 **135**042 205 317 66 79 460 570 709 823 955 **136**028 29 101 222 49 433 84 558 613 52 791 851 88 95 **137**023 27 [300] 140 357 65 93 [451 91 636 42 766 857 900 71 **138**064 181 228 65 96 330 68 434 77 654 [500] 742 850 67 **139**121 223 25 387 704 96 839 998

140157 357 59 [200] 437 66 813 902 **141**137 211 77 442 674 919 37 **142**120 332 66 434 60 538 42 63 617 55 972 90 **143**342 78 494 583 679 835 [200] **144**042 92 135 54 94 256 96 457 88 575 78 86 620 71 89 [200] 750 54 65 988 **145**045 295 382 400 16 61 531 65 639 **146**027 392 484 594 618 44 76 818 **147**135 297 378 83 97 494 597 635 746 58 [200] 98 951 **148**027 51 91 165 411 501 21 23 37 53 766 939 **149**289 321 615 758 72 975

150172 290 514 609 13 69 773 846 85 900 23 **151**137 65 206 459 755 912 26 30 31 **152**005 179 242 83 559 63 673 872 968 **153**007 17 144 256 58 410 15 [300] 96 533 622 37 43 55 64 76 98 746 873 910 **154**004 36 197 212 380 422 535 838 953 **155**082 335 410 506 26 49 659 713 887 900 44 **156**034 [200] 56 163 308 19 27 402 10 33 75 560 90 640 76 759 878 89 **157**062 186 443 637 831 **158**059 61 221 44 321 436 86 502 732 **159**100 40 96 291 308 12 47 429 95 519 30 657 774 914

160604 55 750 97 900 **161**336 612 30 89 733 818 59 **162**019 54 72 140 379 414 607 17 92 706 52 837 84 937 79 **163**025 88 158 257 546 683 700 814 56 [200] **164**075 77 222 82 348 65 439 42 539 81 788 857 **165**047 253 83 316 563 810 947 62 **166**068 141 [200] 74 88 240 329 [200] 426 541 616 897 **971 167**010 419 529 79 674 762 940 **168**117 82 242 315 89 485 532 36 [200] 691 953 [200] **169**205 24 65 345 600 803 978

170086 113 46 68 261 74 505 808 20 73 929 **171**039 58 355 415 20 668 887 954 59 84 **172**008 44 163 448 60 599 644 769 838 923 **173**102 60 232 419 533 715 88 988 **174**006 32 154 94 229 53 75 331 97 98 610 11 53 [200] 714 92 822 94 969 **175**004 95 115 24 97 409 529 66 88 638 778 924 46 **176**065 187 451 97 582 898 970 **177**125 34 206 404 505 604 64 750 931 74 **178**014 43 103 78 221 406 519 69 723 854 65 **179**069 75 268 317 560 877

180011 25 96 350 78 712 25 26 **181**021 26 107 93 338 486 501 [300] 788 857 96 **182**122 375 563 69 788 971 82 **183**041 68 171 690 747 838 60 912 54 **184**070 274 93 460 72 518 602 36 68 893 **185**122 209 45 61 363 75 493 581 659 749 898 923 49 55 **186**018 98 306 420 [300] 78 [300] 518 39 64 89 626 874 **187**219 66 340 59 505 94 697 **188**054 103 26 252 336 56 461 590 668 803 50 934 **189**117 47 346 414 786 817 92 973

2. Ziehung d. 3. Klasse 181. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 10. Dezember 1889, Nachmittags.
Nur die Gewinne über **155** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

20 [200] 108 225 30 664 713 860 954 **1040** 67 121 249 72 308 446 67 705 876 981 **2**014 212 [500] 323 422 60 602 3 856 929 95 **3**001 22 172 231 76 466 699 904 **4**065 339 459 537 98 840 **5**100 505 649 759 92 876 914 83 **6**174 309 449 749 893 997 **7**012 33 174 94 254 755 [300] 806 73 931 **8**044 241 427 77 516 25 53 696 701 15 81 **9**050 193 251 394 572 640 707 804 30 77 948 **10**050 60 134 254 69 366 411 66 553 636 783 891 919 **11**097 247 76 358 415 61 81 772 877 [300] 955 **12**205 [200] 364 94 610 71 753 825 54 62 951 86 **13**038 141 216 61 304 98 464 569 86 600 928 78 94 **14**095 132 92 274 400 560 94 95 790 **15**161 210 42 43 486 568 [1500] 602 15 47 728 49 867 946 75 **16**009 124 499 661 74 735 91 951 79 **17**017 160 95 260 [200] 300 1 408 54 78 662 728 51 **18**147 267 497 531 613 17 887 994 **19**089 91 197 225 38 63 316 47 401 76 502 613 897 900 41

20076 163 244 [300] 53 342 73 84 402 46 53 99 515 28 644 60 742 81 [200] 95 836 44 925 78 85 **21**016 78 79 86 96 236 340 419 25 652 89 860 **22**033 118 42 70 343 57 419 674 755 58 875 916 61 70 **23**225 45 452 94 745 805 33 41 **24**075 87 89 140 95 298 425 51 63 618 62 709 38 42 61 82 96 832 943 56 **25**050 63 173 76 203 347 616 91 733 64 840 **26**135 220 445 62 610 933 **27**065 77 182 219 78 328 405 626 72 700 **28**094 98 127 33 96 248 354 67 425 558 620 80 [200] 755 76 934 65 77 **29**098 114 96 [500] 361 66 [200] 448 529 720 93 864

30047 80 188 237 88 315 407 38 507 745 845 66 950 93 **31**114 19 70 96 307 10 96 407 703 906 **32**063 174 208 76 329 401 35 538 686 91 733 916 **33**184 320 554 84 603 [300] 73 946 **34**011 [500] 16 928 **35**125 224 [200] 35 37 328 485 508 45 625 **36**034 62 140 65 76 533 46 [200] 78 659 76 938 47 **37**000 336 50 72 401 30 88 505 50 772 851 **38**109 292 500 46 76 632 33 814 92 906 9 [200] 15 [300] 41 **39**017 27 219 31 580 446 518 22 32 697 720 824 59 929 60 91

40013 143 219 347 71 436 46 543 53 73 626 724 43 61 802 966 68 91 **41**080 200 5 544 66 69 608 67 68 703 67 88 900 37 **42**052 76 394 528 880 948 88 **43**008 56 365 430 633 34 42 986 **44**157 63 336 565 86 639 749 57 918 **45**047 83 241 48 613 751 68 78 823 90 **46**156 [200] 96 251 311 476 513 613 55 801 13 17 41 **47**209 331 497 867 91 977 **48**113 19 46 342 96 457 546 57 73 **49**002 110 381 88 463 503 716 73 842

50117 26 320 61 403 6 586 98 704 13 20 952 61 84 **51**028 134 429 44 85 595 99 669 74 903 99 **52**147 203 336 58 506 [200] 26 82 651 72 76 [300] 83 [200] 97 715 38 995 **53**016 21 [200] 58 81 435 77 515 73 791 827 **54**103 231 43 68 578 626 67 740 928 **55**166 331 458 63 522 669 89 709 **56**052 295 495 651 708 845 73 993 **57**049 187 375 450 671 823 29 38 79 977 **58**041 89 90 163 215 308 415 533 636 52 93 911 37 48 **59**092 185 230 315 49 641 64 733 922

60121 88 [200] 200 15 456 62 **61**119 44 69 87 330 422 60 67 80 756 902 **62**004 103 62 215 42 423 31 71 95 555 601 774 839 97 900 30 [200] **63**179 405 576 714 953 **64**096 403 501 34 719 835 **65**033 100 55 60 262 68 592 608 32 82 736 887 907 **66**184 89 464 575 94 689 803 12 944 68 87 **67**453 67 507 39 91 630 81 920 48 **68**147 267 493 891 938 **69**218 79 343 96 601 92 746 843 974

70133 214 350 468 519 95 835 70 900 57 65 79 81 **71**105 13 632 60 62 69 793 872 943 **72**037 162 97 317 96 498 635 52 814 64 917 62 **73**028 79 95 171 90 455 629 790 862 967 **74**117 201 23 605 52 763 815 925 **75**088 109 245 375 546 610 35 748 855 70 **76**181 219 753 **77**052 121 52 74 507 14 74 600 702 79 876 921 64 **78**094 197 230 91 98 474 89 510 628 737 [200] 900 15 **79**170 283 424 769 915 50

80206 472 589 645 92 704 45 91 809 18 95 **81**167 225 58 329 669 724 86 821 40 89 963 **82**068 79 103 239 329 [300] 432 47 728 32 70 824 954 98 **83**051 54 117 207 594 713 45 48 99 943 **84**052 163 67 78 [1500] 286 499 560 98 633 81 721 853 83 910 **85**122 59 254 87 408 48 514 70 646 65 882 90 944 **86**181 90 217 48 393 412 502 12 64 790 831 49 966 **87**073 390 402 583 97 681 85 731 894 906 **88**095 171 414 512 25 729 865 903 **89**064 213 71 76 520 715 80 809 53 909 50

90020 267 316 47 81 767 865 **91**116 74 80 220 323 36 96 408 567 606 78 705 24 801 **92**012 29 276 439 555 628 970 91 **93**305 88 456 531 737 944 52 **94**090 118 220 29 [200] 403 34 633 37 71 881 911 95 [200] **95**007 8 155 277 355 462 68 84 544 80 696 763 892 910 14 40 **96**153 68 259 92 364 519 699 814 908 22 87 **97**299 322 511 61 94 [200] 615 859 68 94 928 78 **98**004 7 113 58 77 202 32 69 519 45 652 742 86 819 45 79 965 **99**009 98 180 216 62 404 9 38 626 81 844

100141 66 456 697 725 71 81 **101**173 284 91 426 91 656 67 753 82 890 923 **102**071 96 106 218 362 599 628 741 91 819 80 **103**042 158 208 39 58 86 612 18 708 57 842 54 **104**070 147 63 300 42 442 600 50 **105**009 61 66 150 347 60 462 71 593 651 53 729 41 839 901 16 65 89 **106**080 115 307 96 414 34 547 651 807 981 **107**265 300 2 645 787 92 **108**104 29 43 55 99 207 42 50 440 79 518 86 657 922 **109**091 92 107 303 45 802 61 915 58 65

110297 359 440 602 42 775 99 937 **111**060 86 157 72 280 306 567 652 69 76 711 43 836 940 57 60 **112**114 47 81 268 311 469 83 608 21 879 [500] 961 **113**149 98 284 342 45 415 21 77 533 801 41 85 [200] 932 **114**030 55 120 67 73 78 99 384 673 91 830 67 **115**410 16 89 517 730 48 986 **116**034 82 111 54 210 77 327 403 523 602 29 79 83 909 **117**073 122 25 42 216 [**30 000**] 72 419 28 565 811 27 959 **118**116 35 378 83 96 445 62 626 56 65 [200] 701 942 **119**224 [200] 34 444 671 850 53 985

120160 95 234 304 65 69 482 654 729 76 991 **121**062 71 83 104 28 213 674 763 829 63 903 20 47 53 **122**082 259 320 89 429 85 533 622 707 65 810 66 960 **123**006 31 180 94 317 443 [200] 737 49 68 800 65 **124**079 246 64 306 423 72 91 846 95 97 934 **125**056 116 240 314 82 462 655 [200] 763 97 808 83 902 **126**058 82 97 160 244 62 [300] 391 482 636 53 56 792 826 998 **127**498 552 683 867 917 64 **128**136 285 442 668 77 732 925 **129**164 67 73 246 419 25 581 760

130064 122 36 233 81 323 32 [200] 44 81 517 46 87 663 67 79 765 817 939 **131**162 65 87 373 413 14 511 691 828 **132**093 398 406 29 534 793 820 907 **133**006 119 235 51 391 783 923 **134**053 119 338 604 64 807 918 26 55 72 **135**055 216 42 334 451 582 932 33 **136**008 26 225 89 316 716 **137**157 85 313 48 427 94 610 [**5000**] 17 45 68 840 911 [1500] 22 92 **138**070 567 710 873 **139**018 26 35 113 643 60 700 907 16 64

140494 643 49 773 **141**000 64 186 [200] 246 97 483 578 608 73 988 **142**016 100 83 304 31 519 22 47 90 706 7 902 **143**045 232 89 387 540 57 879 905 16 **144**059 155 76 281 339 454 76 543 928 **145**021 535 651 86 704 26 82 800 12 939 53 **146**053 58 78 113 239 537 63 668 742 964 **147**429 38 513 17 23 733 [200] 57 81 [200] 871 82 **148**604 52 868 **149**021 70 262 313 96 558 68 78 732 55 932

150009 248 393 436 45 47 522 81 621 751 848 915 24 82 **151**027 94 128 231 414 53 [200] 760 98 995 **152**445 89 508 718 56 77 810 25 38 90 **153**008 106 54 397 444 67 90 537 80 95 675 887 915 70 **154**111 13 22 255 337 79 405 76 578 626 757 804 34 **155**019 44 49 188 571 80 780 906 54 73 84 **156**104 370 406 57 505 45 81 92 776 82 88 942 74 77 **157**174 460 [3000] 556 73 737 50 814 **158**034 294 348 83 99 424 55 81 581 653 760 88 914 97 **159**020 30 99 369 808 24 42 49 900 52 81 **160**028 30 80 116 218 379 504 51 641 83 713 923 **161**082 566 70 740 892 97 900 22 **162**285 [300] 345 479 619 705 61 97 863 988 **163**042 117 238 87 405 60 597 763 **164**068 106 7 230 51 74 394 525 32 841 **165**043 214 308 593 607 752 812 40 60 76 926 **166**021 [300] 29 116 68 216 475 517 693 775 857 919 **167**055 138 260 77 402 93 522 608 59 705 23 801 91 918 **168**132 308 74 506 711 52 806 **169**077 97 142 64 254 391 440 76 714 914

170006 118 306 500 34 37 672 990 **171**055 75 113 [200] 562 689 926 **172**026 34 105 55 81 215 88 451 82 604 774 919 21 **173**451 563 611 47 827 54 **174**039 173 96 254 84 334 73 461 553 97 904 96 **175**270 75 89 355 509 648 68 98 718 820 45 912 64 70 99 **176**063 117 206 376 405 559 636 89 908 46 **177**177 387 457 503 26 65 651 789 90 808 18 52 [200] 959 **178**086 254 316 23 91 543 630 733 63 857 **179**053 78 83 85 88 126 231 82 312 402 97 501 757 829 47 973

180004 288 460 602 705 68 [200] **181**010 35 [200] 135 243 325 545 61 802 83 956 **182**045 503 680 82 824 945 **183**045 61 179 234 68 355 [200] 520 81 79 714 823 **184**044 131 67 334 583 620 799 837 86 917 49 **185**000 32 259 321 61 95 436 504 84 630 91 810 22 **186**086 147 85 314 66 426 968 **187**021 102 37 40 59 241 311 465 649 [300] 55 709 32 939 40 **188**084 171 81 294 394 549 94 696 751 907 **189**016 38 110 41 210 330 423 41 517 658 724 815

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

London, 10. Dezbr. Engl. 2¾ % Consols 97 7/16, preuß. 4% Consols 105, ital. 5% Rente 94½, Lombarden 11½, 4% conf. Russen von 1889 (II. Serie) 92¾, conv. Türken 17½, österreich. Silberrente 74, österr. Goldrente 82, 4% ungar. Goldrente 87¼, 4% Spanier 72⅝, 5% privilegirte Aegypter 103, 4% unific. Aegypter 92½, 3% garantirte Aegypter 101¾, 4½ % ägypt. Tributanl. 83, 6% conſol. Mexikaner 95¼, Ottomanbank 11⅛, Suezactien 91¼, Canada-Pacific 75⅛, De Beers-Actien neue 23, Rio Tinto 15⅞, Rubinen-Actien 1⅛ % Agio. Platzdiscont 3⅝ %. Wechsel-Notirungen Deutsche Plätze 20.66, Wien 12,01, Paris 25,45, Petersburg 25¼.

London, 10. Dezember. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. Wetter: Milde.

Petersburg, 10. Dezember. Wechsel a. London 3 Mt. 92,80, do. Berlin 3 Mt. 45,50, Amsterdam 3 Mt. 76,90, do. Paris 3 Mt. 36,90, ½-Imperials 7,48, russ. Präm.-Anleihe de 1884 (gestplt.) 255, russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 226, russische Anleihe de 1873 —, do. 2. Orientanleihe 99⅛, do. 3. Orientanleihe 99⅛, do. Anleihe von 1884 —, do. 4% innere Anleihe 84⅜, do. 4½ % Bodencredit-Pfandbriefe 146, Große russ. Eisenbahnen 237, Kursk-Kiew-Actien 288½, Petersburger Discontobank 657, Petersburger intern. Handelsbank 549, Petersburger Privat-Handelsbank 338, russ. Bank für auswärt. Handel 255, Warschauer Discontobank —, Privatdiscont 6.

Petersburg, 10. Dezbr. Productenmarkt. Talg loco 45,00, per August 45,00. — Weizen loco 11,00. Roggen loco 7,50. Hafer loco 5,00. Hanf loco 48 00. Leinsaat loco 12,50. — Wetter: Frost.

Newyork, 9. Dezember. (Schluß-Course.) Wechsel auf London 4,80¼, Cable-Trans-fers 4,85, Wechsel auf Paris 5,23⅛, Wechsel auf Berlin 94⅛, 4% fundirte Anleihe 127⅛, Canadian-Pacific-Act. 72¼, Central-Pacific-Act. 34, Chic.- u. North-Western-Act. 111⅛, Chic.-, Milw.- u. St. Paul-Act. 69⅛, Illinois-Central-Act. 117½, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 107⅜, Louisville- und Nashville-Actien 85⅞, Newy. Lake-Erie u. Western-Actien 27¾, Newy. Lake-Erie, West. second Mort.-Bonds 101¾, New. Central- u. Hudson-River-Actien 106⅞, Northern-Pacific-Preferred-Actien 76⅛, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 59½, Philadelphia- und Reading-Actien 40⅜, St. Louis- u. S. Franc.-Pref.-Act. 38¾, Union-Pacific-Actien 69⅞, Wabash, St. Louis-Pacific-Pref.-Act. 30¾. — Baumwolle in Newyork 10⅛, do. in New-Orleans 9 11/16, Raff. Petroleum 70 % Able Zoll in Newyork 7,50 Gd., do. in Philadelphia 7,50 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,80, do. Pipe line Certificates per Jan. 104⅛. Ruhig, stetig. — Schmalz loco 6,30. do. Rohe u. Brothers 6.85. — Zucker (Fair refining Muscovados) 5⅜. — Kaffee (Fair Rio-) 19¾. Rio Nr. 7 low ordinary per Jan. 15,87. per März 15,95.

Newyork, 9. Dezember. Visible Supply an Weizen 33 341 000 Bushels, do. an Mais 5 729 000 Bushels.

Newyork, 10. Dez. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 33 000. do. nach Frankreich 11 000, do. nach anderen Häfen des Continents —, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 72 000 Arts., do. nach anderen Häfen des Continents — Arts.

Produktenmärkte.

Königsberg, 10. Dezember. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilogr. hochbunter 118% 169 M bez., rother 128/9% 184 M bez. — Roggen per 1000 Kilogr. inländ. 126% 164 M bez., russ. ab Bahn 119% 113, 120% 115 M bez. — Gerste per 1000 Kilogr. große russ. 100, 101 M bez. — Hafer per 1000 Kilogr. 151, 152 M bez. — Erbsen per 1000 Kilogr. graue russ. 110, 111,50, 112,50 M bez. — Bohnen per 1000 Kilogr. 135 M bez. — Leinsaat per 1000 Kilogr. hochfeine russ. 187, gestern 198 M bez., gering russ. 215 M bez. — Dotter per 1000 Kilogr. russ. ger. 126 M, Genf braun russ. 160, 165, bes 130 M. Hanfkuchen russ. 81 M bez. — Weizenkleie (zum See-Export) russ. grobe 86, 87, 88, 88,50, mittel 83, 83,50, 84, fein 81 M bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 48 M bez., nicht contingentirt 28½ M bez., per Dezember contingentirt 48¾ M Br., nicht contingentirt 29 M Br., per Dezbr.-März contingentirt 50 M Br., nicht contingentirt 30½ M Br., per Frühjahr nicht contingentirt 31½ M Br., per Mai-Juni nicht contingentirt 32¼ M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 10. Dezember. Getreidemarkt. Weizen flau, loco 186,00—192,00, do. per Dezbr. 190,00, do. per April-Mai 196,00. do. per Mai-Juni 186,00. — Roggen flau, loco 168—172, do. per Dezember 171,50, do. per April-Mai 172,50, do. per Mai-Juni 172,50. Pomm. Hafer loco 150—157. — Rüböl still, per Dezbr. 69,50, per April-Mai 65,20. — Spiritus still. loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 50,50 M, mit 70 M Consumsteuer 31,20, per Dezbr. mit 70 M Consumsteuer 30,70, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 31,80. Petroleum loco 12,60.

Berlin, 10. Dezbr. Weizen loco 186—202 M. gelb märk. — M ab Bahn, per Dezbr. 188—186 M, per April-Mai 202½—202¾—202½ M, per Mai-Juni 202—202¼—202 M, per Juni-Juli 201¾ M. — Roggen loco 170—180 M. inländ. — M a. B., per Dezember 175—175½ M, per Dezbr.-Jan. 174¾—174¼ M, per April-Mai 177—177¼—176¾—177¼ M, per Mai-Juni 176½ M, per Juni-Juli 175¾—175½ M, per Juli-August 173¼ M. — Hafer loco 162—177 M, ost- und westpr. 162—165 M, pomm. und uckermärk. 163—168 M, feiner schlesischer, preuß. und mecklenburg. 168—170½ M a. B., russischer 165—171 M frei Wg., per Dezember 167½ M, per April-Mai 166¾—166½ M, per Mai-Juni 166½—166 M, per Juni-Juli 166½—165 M. — Mais loco 134—142 M, per April-Mai 121¾—120¾—121 M, per Mai-Juni 121½—121¼ M. — Gerste loco 142—213 M. — Kartoffelmehl loco 16.00 M, per Dez.-Januar — M. — Trockene Kartoffelstärke loco 15.80 M, per Dezember 15.70 M. — Feuchte Kartoffelstärke per Dez. 7.60 M. — Erbsen loco Futterwaare 154—163 M, Kochwaare 164 bis 205 M. — Weizenmehl Nr. 0 23,50—21,50 M, Nr. 00 26,50—24,75 M. — Roggenmehl Nr. 0 26—25 M, Nr. 0 u. 1 24,50—23,50 M, ff. Marken 26,65 M, per Dezbr. 24,70 M, per Dezbr.-Januar 24,60 M, per Januar-Febr. 24,70 M, per April-Mai 24,70—24,65 M. — Petroleum loco 25,3 M. — Rüböl loco ohne Faß 71,6 M, per Dez. 72,0—71,9 M, per Dezbr.-Januar 69,7 M, per Januar-Febr. 68,1 M, per Febr.-März 67,2—67,3 M, per April-Mai 65,5—65,6—65,3—65,5 M. — Spiritus loco unversteuert (50 M) 51,3—51,2 M, unversteuert (70 M) 32,2 M, per Dezbr. 31,9—32,1—31,9 M, per Dezbr. Jan. 31,6—31,8—31,6 M, per April-Mai 32,6—32,8—32,6 M, per Mai-Juni 32,9—33,1—32,9 M, per Juni Juli 33,4—33,6—33,5 M, per Juli-August 33,9—34,1—34,0 M, per August-Septbr. 34,4—34,6—34,5 M.

Magdeburg, 10 Dezbr. Zuckerbericht. Kornzucker excl. 92 % 16,20, Kornzucker excl. 88 % 15,30, Nachprodukte excl. 75 % fein Rendement 13,00. Matt. f. Brobraffinade 29. Gem. Raffin. II. mit Faß 28,00. Gem. Melis I. mit Faß 25,50. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Dezbr. 11,85 Gd., 11,90 Br., per Januar 11,95 bez., 11,97½ Br., per März 12,15 bez., 12,20 Br., per Mai 12,35 bez., 12,37½ Br. Ruhig.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarischer H. Köchner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 10. Dezember.

Die heutige Börse eröffnete in mäßig fester Haltung, die aber bald eine Abschwächung erfuhr. Die Course gaben dann auf speculativem Gebiet etwas nach. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten nicht gerade ungünstig, entbehrten aber jeder geschäftlichen Anregung. Hier entwickelte sich das Geschäft bei großer Reservirtheit der Speculation anfangs sehr ruhig und bei mangelnder Kauflust gaben die Course nach, ohne daß das Angebot besonders dringend hervorgetreten wäre. Im späteren Verlaufe des Verkehrs befestigte sich die Stimmung ganz allgemein und das Geschäft gewann größeren Belang. Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen bei mäßigen Umsätzen, und fremde festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand durchschnittlich behaupten; Italiener und ungarische 4% Goldrente etwas besser und mehr beachtet. Der Privatdiscont wurde mit 4⅜ % notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien fester und ziemlich lebhaft; auch Franzosen und Lombarden fest aber ruhig. Inländische Eisenbahnactien blieben sehr ruhig bei schwacher Haltung. Bankactien waren fest und ruhig. Industriepapiere zeigten sich zumeist fest, theilweise lebhafter und etwas besser. Montanwerthe in Folge von Realisationen zumeist weichend, nur ganz vereinzelt fest.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,30
do. do.	3½	102,70
Konsolidirte Anleihe	4	105,50
do. do.	3½	103,00
Staats-Schuldscheine	3½	100,30
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	—
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	100,50
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	100,30
Pommersche Pfandbr.	3½	100,80
do. do.	4	—
Posensche neue Pfdbr.	4	101,10
do. do.	3½	98,80
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	100,30
do. neue Pfandbr.	3½	100,30
Pomm. Rentenbriefe	4	104,00
Posensche do.	4	103,80
Preußische do.	4	103,80

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	83,40
Oesterr. Papier-Rente	5	87,00
do. do.	4½	74,00
do. Silber-Rente	4½	74,20
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	98,60
do. Papier-Rente	5	94,30
do. Goldrente	6	96,80
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	85,75
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	—
do. do. ab. 1872	5	—
do. do. do. 1873	5	—
do. do. do. 1875	4½	100,30
do. do. do. 1880	4	93,00
do. Rente 1883	6	113,50
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	—
do. Rente 1884	5	102,20
Russ.-Anleihe von 1885	5	92,90
Russ. 3. Orient-Anleihe	6	66,40
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	67,00
do. Gtegl. 5. Anleihe	5	69,75
do. do. 6. Anleihe	5	88,30
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	5	93,40
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	59,25
Italienische Rente	5	83,80
Rumänische Anleihe	6	106,80
do. fundirte Anl.	5	102,00
do. amort. do.	5	97,00
Türk. Anleihe von 1865	1	17,85
Serbische Gold-Pfdbr.	5	87,50
do. Rente	5	84,10
do. neue Rente	5	84,50

Hypotheken-Pfandbriefe.

Dan. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	97,00
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	101,00
Nordd. Grd.-Cb.-Pfdbr.	4	101,50
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	—
2. u. 4. Em.	5	—
2. Em.	4½	—
1. do.	5	94,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,75
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	5	—
do. do. do.	4½	—
do. do. do.	4	101,60
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,00
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	100,10
do. do. do.	4	100,80
do. do. do.	3½	98,80
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	—
do. do.	4½	105,50
do. do.	4	101,25
Poln. landschaftl.	5	63,10
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	105,00
Russ. Central- do.	5	85,10

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	143,25
Bayer. Prämien-Anleihe	4	145,50
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	103,75
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	113,00
Hamburg. 50Mk.-Loose	3	148,25
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	139,50
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	132,75
Oesterr. Loose 1854	4	117,75
do. Cred.-L. v. 1858	—	328,25
do. Loose von 1860	5	123,60
do. do. 1864	—	306,90
Oldenburger Loose	3	132,75
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	156,75
Raab-Grab 100Fl.-Loose	3	107,00
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	171,50
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	255,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1888.	
Aachen-Maastricht	81,80	2⅛
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen.	123,00	4½
Marienb.-Mlawk.St.-A.	80,75	3
do. do. St.-Pr.	114,10	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	91,10	6
do. St.-Pr.	115,60	5
Saal-Bahn St.-A.	48 00	—
do. St.-Pr.	114,00	5
Stargard-Posen	103,00	4½
Weimar-Gera gar.	81,00	—
do. St.-Pr.	88,10	3½

† Zinsen vom Staate gar. Div. 1888.

Galizier	80,70	4
Gotthardbahn	175,00	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	87,00	4¼
Lüttich-Limburg	23,60	—
Oesterr.-Franz. St.	93,60	3,70
† do. Nordwestbahn	—	4¼
do. Lit. B.	92,60	5
†Reichenb.-Pardub.	74,50	—
†Ruff. Staatsbahnen	127,50	5
Ruff. Südwestbahn	72 90	7,46
Schweiz. Unionb.	117,75	4¼
do. Westb.	38,75	—
Südösterr. Lombard	55,90	1
Warschau-Wien	194,00	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	105,50
†Kasch.-Oderb. gar. I.	5	87,00
do. do. Gold-Pr.	5	101,25
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	5	80,40
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84 25
†Oesterr. Nordwestbahn	5	91,80
do. Elbthalb.	5	89,50
†Südösterr. B. Lomb.	3	62,75
† do. 5% Oblig.	5	100,90
†Ungar. Nordostbahn	5	86,00
† do. do. Gold-Pr.	5	101,40
Brest-Grajewo	5	87,10
†Charkow-Kiew rtl.	5	—
†Kursk-Charkow	5	—
†Kursk-Kiew	4	80,20
†Mosko-Jliasan	4	92 00
†Mosko-Smolensk	5	100,25
Rybinsk-Bologoye	4	82,70
†Jliasan-Ryasan	4	90,00
†Warschau-Terespol	5	100,70

Bank- und Industrie-Actien. 1888

Berliner Kassen-Verein	137,50	5½
Berliner Handelsges.	204,75	10
Berl. Prod. u. Hand.-A.	301,00	5
Bremer Bank	114,50	2⅜
Bresl. Discontbank	119,00	6½
Danziger Privatbank	—	6¼
Darmstädter Bank	179 90	9
Deutsche Genossensch.-B.	138,00	7½
do. Bank	175 75	9
do. Effecten u. W.	136 00	10
do. Reichsbank	138,50	5,40
do. Hypoth.-Bank	114,00	6¼
Disconto-Command.	219,00	12
Gothaer Grundcr.-Bk.	81,25	—
Hamb. Commert.-Bank	138,00	7½
Hannöversche Bank	114,10	4½
Königsb. Vereins-Bank	110,25	6
Lübecker Comm.-Bank	—	6½
Magdeb. Privat-Bank	116,30	9 10
Meininger Hypoth.-B.	102 50	5
Nordbeutsche Bank	177,50	10
Oesterr. Credit-Anstalt	171,40	9,16
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	23,50	0
Posener Provinz.-Bank	—	5½
Preuß. Boden-Credit	119,75	6½
Pr. Centr.-Boden-Cred.	150,50	9½
Schaafhaus. Bankverein	114,00	8
Schlesischer Bankverein	143,00	7
Südd. Bod.-Credit-Bk.	149,60	6½
Danziger Oelmühle	151,00	12
do. Prioritäts-Act.	136,50	10
Neufeldt-Metallwaaren	123,00	—
Actien der Colonia	—	—
Leipziger Feuer-Versich.	15900	80
Bauverein Passage	100,25	3
Deutsche Baugesellschaft	115,40	7
A. B. Omnibusgesellsch.	195,00	8
Gr. Berlin. Pferdebahn	272,00	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	115,50	—
Wilhelmshütte	113,50	—
Oberschles.-Eisenb.-B.	123,75	5½

Berg- und Hüttengesellschaften.

	Div. 1888	
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	178,00	—
Stolberg. Zink	80,40	2½
do. St.-Pr.	146,00	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 10. Dezbr.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,35
do.	2 Mon.	2½	167,80
London	8 Tg.	5	20 35
do.	3 Mon.	5	20.175
Paris	8 Tg.	3	80,80
Brüssel	8 Tg.	4	80,70
do.	2 Mon.	4	80,25
Wien	8 Tg.	4	172 65
do.	2 Mon.	4	171,10
Petersburg	3 Wch.	6	216 65
do.	3 Mon.	6	216 60
Warschau	8 Tg.	5½	217 35

Discont der Reichsbank 5 %.

Sorten.

Dukaten	9.76
Souvereigns	20.33
20-Francs-St.	16,20
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4.18
Englische Banknoten	20.35
Französische Banknoten	80.10
Oesterreichische Banknoten	173.20
Russische Banknoten	218.00